



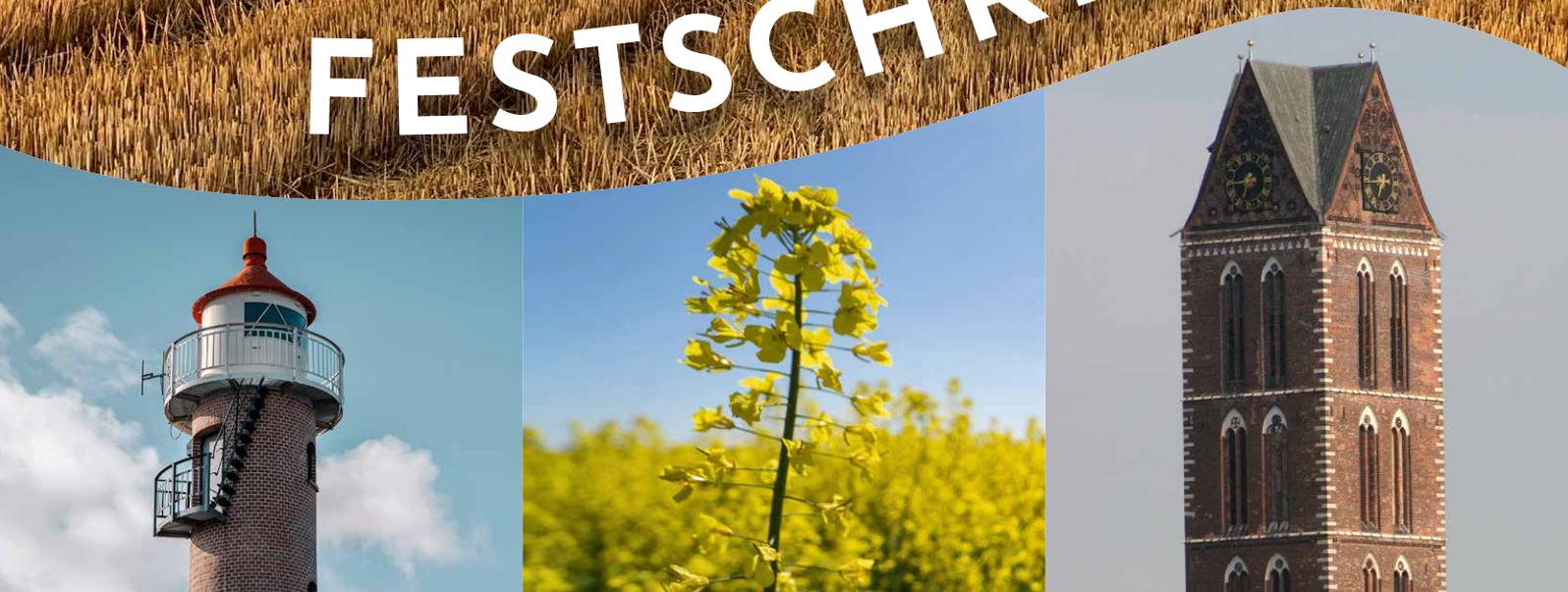
04. - 05. OKTOBER

LANDESERNTEDANKFEST 2025

INSEL POEL • NWM • WISMAR

wo die Seele lächelt ...

FESTSCHRIFT



Landkreis
Nordwestmecklenburg
wo die Seele lächelt...

HANSESTADT
wismar
WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT
WELTERBE und MEER



99 FUNKEN

Verein(t) helfen. Sei dabei!
Wir verdoppeln deine Spenden-
summe um bis zu 1.000 Euro.

Auch du kannst regionale Crowdfunding-Projekte für Bildung,
 Sport, Soziales, Umwelt und vieles mehr starten. Infos unter
www.spk-mnw.de/99funken



15.000 Euro
Spendentopf für Vereine
in Nordwestmecklenburg

 **Sparkasse**
Mecklenburg-
Nordwest

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORTE	
Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin und Schirmherrin des Landeserntedankfestes Mecklenburg-Vorpommern	2
Für die Gastgeber: Landrat Tino Schomann, Bürgermeisterin Gabriele Richter und Bürgermeister Thomas Beyer	3
Dr. Till Backhaus, Landwirtschaftsminister Mecklenburg-Vorpommern	4
Daniel Bohl, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes	5
Pastorin Antje Exner und Pastor Roger Thomas	6
Bianca Sievers, Landfrauenverein Nordwestmecklenburg e. V.	9
DIE GASTGEBER-ORTE	
Willkommen in Wismar – Welterbe am Wasser	10
Ostseebad Insel Poel – wat für Luftsnappers...	12
DAS ERNTE-DANKFEST	
Danken für die Gaben der Natur	14
Die Erntekrone	15
Programm Landeserntedankfest Mecklenburg-Vorpommern 2025	16
AUSGEWÄHLTE UNTERNEHMEN IN NORDWESTMECKLENBURG	
Norddeutsche Pflanzenzucht – wir lassen Qualität wachsen	18
Lallemand: Biologische Pflanzenschutzmittel – produziert in Wismar	20
Landboden Glasin: Aus Leidenschaft zur Landwirtschaft	22
Erdbeerhof Glantz: Frische über alles	24
Fischereigenossenschaft Wismarbucht	26
WISSENSWERTES	
Erntegeräte im Verlauf der Zeit – Agrar-Geschichte zum Staunen	28
Zahlen & Fakten – Statistiken zur Landwirtschaft M-V	30
Regionalzeichen „Natürlich aus MV“ – aus dem Land zum Leben	32
Ausbildung in der Land- und Agrarwirtschaft	34
Poeler Jung wird Landwirt	35
„GENERATION F1“ – Die Junglandwirte in M-V	36

Impressum

Herausgeber:

- Landkreis Nordwestmecklenburg,
Landrat Tino Schomann,
Rostocker Straße 76, 23970 Wismar
- Hansestadt Wismar,
Bürgermeister Thomas Beyer,
Am Markt 1, 23966 Wismar
- Gemeinde Ostseebad Insel Poel,
Bürgermeisterin Gabriele Richter,
Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Insel Poel

Idee: Gemeinde Ostseebad Insel Poel

Textbeiträge: Autoren/Quellen
 bei den Texten vermerkt
 sowie Ines Raum und
 Hannes Gilles (Seite 35)

Fotos: Quellenangaben jeweils am Fuß
 der Seite (Angaben von oben nach unten
 und von links nach rechts); Titelseite
 Carsten Raum (2), Hannes Gilles (2)

Konzept, Redaktion, Anzeigen-
 verwaltung, Gesamtherstellung:
 Verlag Koch und Raum Wismar OHG,
 Dankwartstraße 22, 23966 Wismar
 Tel. 03841 213194

© Wismar, Oktober 2025

GRUSSWORT

Liebe Besucherinnen und Besucher
des Landeserntedankfestes 2025,

herzlich willkommen zum 34. Landeserntedankfest Mecklenburg-Vorpommern auf der schönen Insel Poel und in der Hansestadt Wismar! Das Erntedankfest ist ein besonderer Tag, an dem wir innehalten, zurückblicken und vor allem Danke sagen.

Mein besonderer Dank gilt allen Landwirtinnen und Landwirten unseres Landes. Sie versorgen uns täglich mit frischen, regionalen und hochwertigen Lebensmitteln. Ihre Arbeit ist unverzichtbar. Sehr gerne habe ich wieder die Schirmherrschaft übernommen.

Landwirtschaft ist harte Arbeit. Sie beginnt, wenn andere noch schlafen, und endet oft erst, wenn es draußen längst dunkel geworden ist. Unsere Landwirtinnen und Landwirte arbeiten bei Wind und Wetter, bei Sonnenschein und Regen, bei Hitze und Kälte. Sie kennen keine festen Arbeitszeiten, sondern richten sich nach den Bedürfnissen von Tieren und Pflanzen. Dafür gebührt ihnen unser allergrößter Respekt.

In Zeiten des Klimawandels wird die Bedeutung einer starken, nachhaltigen Landwirtschaft besonders deutlich. Extremwetter, Trockenperioden und steigende Kosten für Energie und Betriebsmittel stellen große Herausforderungen dar. Doch unsere Landwirtinnen und Landwirte geben nicht auf, suchen nach Lösungen, investieren in neue Technologien und setzen auf Nachhaltigkeit und Innovation. Davon kann ich mich jedes Jahr auf meinen Erntebereisungen überzeugen. Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag für Gesellschaft und Zukunft.

Unser tägliches Essen ist nicht selbstverständlich. Es steckt viel Arbeit, Wissen, Leidenschaft und Herzblut darin. Deshalb appelliere ich an uns alle, achtsam und wertschätzend mit Lebensmitteln umzugehen. Wer Lebensmittel achtet, zeigt auch Respekt gegenüber den Menschen, die sie erzeugen.

Das Landeserntedankfest ist auch ein Fest der Begegnung und der Gemeinschaft. Es lädt ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, regionale Produkte zu genießen und die Menschen dahinter kennenzulernen. Ein besonderes Highlight ist wieder der land-



wirtschaftliche Festumzug – der diesmal vielleicht größte, den Mecklenburg-Vorpommern je gesehen hat. Darauf dürfen sich alle Besucherinnen und Besucher freuen.

Mein besonderer Dank gilt den Organisatorinnen und Organisatoren des Landkreises Nordwestmecklenburg, der Hansestadt Wismar und der Gemeinde Ostseebad Insel Poel, die dieses tolle Fest dieses Jahr ausrichten, den Sponsoren und vielen Helfenden, ohne die dieses Fest nicht möglich wäre.

Genießen Sie alle das Fest, die kulinarischen Köstlichkeiten und das Miteinander. Viel Spaß beim Feiern!

*Ihre
Manuela Schwesig
Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern*

MV 
tut gut.

GRUSSWORT

Herzlich willkommen zum
Landeserntedankfest 2025,

wir sind froh und stolz, am 4. und 5. Oktober 2025 gemeinsam Gastgeber für das diesjährige Landeserntedankfest Mecklenburg-Vorpommern zu sein.

Unsere Region Nordwestmecklenburg mit der Hansestadt Wismar und der Gemeinde Ostseebad Insel Poel ist in den vergangenen Jahrzehnten ein stabiler Wirtschaftsstandort für eine Vielzahl von Einzelpersonen und Gewerbeunternehmen rund um die Agrar- und Ernährungswirtschaft geworden. Da geht es um die Erzeugung und Verarbeitung der Urprodukte zu vielseitigen Lebensmitteln – und das sowohl unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit als auch des Tier- und Umweltschutzes. Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen und die langfristige Sicherung der Versorgung mit qualitativ hochwertigen Biorohstoffen und Nahrungsmitteln – das sind die Ziele bei der Herstellung und Verwertung von Lebensmitteln in Mecklenburg-Vorpommern.

Eine lange Tradition hat in Mecklenburg das Erntedankfest der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, bei dem nicht nur den Landwirten, sondern auch Gott alljährlich im Herbst für eine gute Ernte gedankt wird. Und diesem Höhepunkt der Agrarwirtschaft wollen wir uns in diesem Jahr gemeinsam annehmen und mit Ihnen, liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, zusammen mit unseren Gästen ein schönes großes Erntedankfest unseres Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Stadt Wismar und auf dem Land der Insel Poel feiern. Das Fest soll auch die enge Verbindung zwischen Stadt und ländlichem Raum symbolisieren und zeigen, dass wir nur gemeinsam erfolgreich sein können. Höhepunkt des Festes ist die symbolische Übergabe einer Erntekrone von der Kirche auf der Insel Poel an die St.-Nikolai-Kirche in Wismar. In Wismar findet ein großer Festumzug mit historischen und modernen Landwirtschaftsmaschinen und Menschen in für die Landwirtschaft passenden Bekleidungen statt.



Bunte Schau- und Verkaufsmeilen der Agrar- und Ernährungswirtschaft aus unserer Region laden zum Stöbern und Staunen sowie Verkosten und Erwerben von Produkten ein. Sie können sich gemeinsam mit uns auf eine große Vielfalt freuen. Lokale Produktion und internationale Angebote, diese Vernetzung gehören in der Region zusammen. Weiterhin werden Kulturgruppen auf verschiedenen Bühnen für eine ausgelassene Festtagsstimmung sorgen. Man kann Wissenswertes über die Landwirtschaft und die Ergreifung landwirtschaftlicher Berufe und Studien erfahren. Und Fragen, zum Beispiel zum Landfrauenverein, zu den Jungbauern der F1-Gruppe des Bauernverbandes, zum Regionalzeichen „Natürlich aus MV“ und zu Rinder-Sharing und Rinder-Leasing, werden fachmännisch beantwortet.

Wir freuen uns auf zwei interessante Tage unseres gemeinsamen Landeserntedankfestes und auf viele Besucher von nah und fern, die wir ganz herzlich willkommen heißen!

*Tino Schomann
Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg*

*Gabriele Richter
Bürgermeisterin der Gemeinde Ostseebad Insel Poel*

*Thomas Beyer
Bürgermeister der Hansestadt Wismar*





GRUSSWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste,

das Erntedankfest ist jedes Jahr der krönende Abschluss einer arbeitsintensiven Phase, die Landwirtinnen und Landwirte, aber auch die Ernährungswirtschaft das ganze Jahr über fordert. Es gibt wohl kaum einen anderen Wirtschaftszweig, der so stark vom Wetter abhängt. Moderne Technik und viel Erfahrung helfen, doch letztlich bleibt die Ernte auch Geschenk der Natur. Das Fest symbolisiert den hohen Wert der Land- und Ernährungswirtschaft für die Menschen. Sie sichert unsere Ernährung, versorgt uns mit Energie und trägt entscheidend zur Lebensqualität in den ländlichen Räumen bei.

In diesem Jahr steht das Fest unter dem Motto „Einheit von Stadt und Land“ und wird erstmals gemeinsam vom Landkreis Nordwestmecklenburg, der Hansestadt Wismar und dem Ostseebad Insel Poel ausgerichtet. Damit wird eindrucksvoll gezeigt, wie eng maritime und ländliche Wirtschaft zusammengehören und wie sehr beide Seiten voneinander profitieren.

Zu den Höhepunkten am Samstag, dem 4. Oktober, zählen auf der Insel Poel das große Erntefrühstück in der Festscheune Niendorf, der Handwerks- und Regionalmarkt, Wettbewerbe, wie das Strohschuldenbauen oder das beliebte Hühnerbingo, sowie der festliche Bauernball am Abend. Am Sonntag, dem 5. Oktober, erwarten uns traditionsreiche Momente, wenn die Erntekrone per Schiff in Wismar ankommt, mit dem Traktor zur St.-Nikolai-Kirche gebracht und im Festgottesdienst gesegnet wird. Der anschließende große Festumzug mit Landmaschinen, Oldtimern und Vereinen, das Bühnenprogramm auf dem Marktplatz mit dem Landespolizei-



orchester und der Herbstmarkt am Alten Hafen machen den Tag zu einem Erlebnis für Jung und Alt.

35 Jahre nach der Deutschen Einheit ziehen wir eine gemischte – positive Bilanz: Für die Land- und Ernährungswirtschaft war die Entwicklung eine echte Erfolgsstory. Mit erheblichen Investitionen – allein rund 28 Milliarden Euro an Fördermitteln seit der Wende – konnten Betriebe modernisiert, Arbeitsplätze gesichert und die Branche international wettbewerbsfähig aufgestellt werden. In den ländlichen Räumen verlief der Strukturwandel unterschiedlich: Neben erfolgreichen Regionen mit wachsender Wirtschaftskraft gibt es auch Orte, die bis heute mit den Folgen von Abwanderung und dem Verlust von Infrastruktur kämpfen. Diese Unterschiede nehmen wir ernst – und wir arbeiten kontinuierlich daran, den ländlichen Raum in seiner ganzen Breite zu stärken.

Mit Stolz können wir feststellen: Unsere Betriebe leisten einen unverzichtbaren Beitrag – getragen von guten Fachkräften und einer stabilen Ausbildungssituation.

Mit über 600 neuen Ausbildungsverträgen allein in den Berufen Landwirt/in, Tierwirt/in und Fachkraft Agrarservice zeigt sich, dass wir auf eine engagierte junge Generation bauen können. Gleichzeitig stehen wir vor großen politischen Herausforderungen. Die Vorschläge der Europäischen Kommission für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2028 lassen befürchten, dass die Direktzahlungen halbiert und ganze Betriebe in ihrer Existenz gefährdet werden. Es geht dabei nicht nur um Einkommen, sondern auch um Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz, die dann wohl nicht mehr geleistet werden könnten. Mecklenburg-Vorpommern setzt sich daher mit Nachdruck für eine eigenständige, auskömmlich finanzierte und zukunftsfeste GAP ein.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Fest möglich machen – vom Erntekronebinden über die Organisation des Bauernballs bis hin zum großen Festumzug. Sie alle zeigen: Das Landeserntedankfest ist ein lebendiger Ausdruck unseres Zusammenhalts in Stadt und Land. Ich wünsche dem 34. Landeserntedankfest im Landkreis Nordwestmecklenburg, in Wismar und auf der Insel Poel einen erfolgreichen Verlauf, viele gute Begegnungen und allen Gästen unvergessliche Eindrücke.

*Ihr
Dr. Till Backhaus
Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft,
ländliche Räume und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern*



GRUSSWORT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Gäste,

es ist mir eine große Freude, Sie alle zum diesjährigen Landeserntedankfest hier in Wismar und auf der wunderschönen Insel Poel herzlich willkommen zu heißen. Dieses Fest ist eine besondere Gelegenheit, unsere Wertschätzung für die harte Arbeit und das Engagement der Landwirte in unserer Region zum Ausdruck zu bringen.

Unsere Region rund um Wismar und die Insel Poel ist geprägt von einer lebendigen Landwirtschaft, die seit Generationen unsere Landschaft gestaltet und unsere Gemeinschaft ernährt. Die fruchtbaren Felder, die weiten Wiesen und die Küstenlandschaft sind das Ergebnis der verantwortungsvollen Bewirtschaftung durch die Landwirte, die mit viel Fleiß, Wissen und Herzblut zum Wohl unserer Region beitragen. Gerade hier an der Ostsee, wo Meer und Land so eng verbunden sind, ist nachhaltige Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Sie trägt dazu bei, die Schönheit unserer Heimat zu bewahren, die Artenvielfalt zu fördern und die Umwelt zu schützen.

Gleichzeitig möchte ich auch die aktuellen Herausforderungen in der Landwirtschaft nicht verschweigen. Die Landwirte stehen heute vor großen Aufgaben, sei es durch den Klimawandel, steigende Kosten oder die sich wandelnden Marktbedingungen. Es ist eine Zeit, in der Solidarität, Innovation und Unterstützung besonders wichtig sind.

Das Erntejahr 2025 hat auch gezeigt, dass landwirtschaftliche Produkte in ausreichender Menge und Qualität keine Selbstverständlichkeit sind. Im Frühjahr war es zu trocken und die Feldbestände entwickelten sich nicht wie von den Landwirten erhofft. Als der Weizen dann erntereif war, regnete es stark und häufig, sodass die Ernte unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden musste, mit Abstrichen im Ertrag und in der Qualität.

Ich möchte an dieser Stelle allen Landwirtinnen und Landwirten in unserer Region herzlich danken. Ihr Einsatz, ihre Leidenschaft und ihr Verantwortungsbewusstsein sind das Rückgrat unserer



Gemeinschaft. Ohne sie könnten wir nicht auf eine dennoch erfolgreiche Ernte und eine gesunde Umwelt blicken.

Lassen Sie uns heute gemeinsam das Erreichte feiern und die Bedeutung der Landwirtschaft für Wismar, die Ostseeinsel Poel und unsere gesamte Region würdigen. Möge dieses Fest uns alle inspirieren, die Arbeit unserer Landwirte noch mehr zu schätzen und sie weiterhin zu unterstützen – gerade in diesen herausfordernden Zeiten.

Ich wünsche Ihnen fröhliche, besinnliche und gesegnete Tage beim Landeserntedankfest.

Herzlichen Dank!

*Ihr Daniel Bohl
Vorsitzender des Kreisbauernverbandes
Nordwestmecklenburg*





GRUSSWORT

Liebe Gäste des Landeserntedankfestes,

die Hände krachen auf die hölzernen Tischplatten, auf denen die dampfenden Nudeln stehen. 30 Jugendliche schlagen einen harten Rhythmus, die Teller scheppern, im Takt der Schläge wird gerufen: „Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt o Gott von Dir, wir danken Dir dafür. Amen.“

In einer Welt, in der es nichts Besonderes mehr ist, Brot und Wein auf dem Tisch zu haben, ist die Dankbarkeit nicht mehr selbstverständlich. Es macht Sinn, das Danken zu üben. Wer Worte und Gesten des Dankes pflegt, sorgt dafür, dass seine Seele die Dankbarkeit nicht vergisst. Wem die Dankbarkeit aus tiefster Seele wichtig ist, wird dies in Worten und Gesten öffentlich machen, damit der Dank nicht aus seinem Lebensumfeld verschwindet.

In Supermärkten, Arztpraxen und in der Landwirtschaft sei das Danken schon fast verschwunden, so hört man. Da heißt es am Tresen: „Ich bekomme ein Brot.“ Dann wird das Geld hingelegt und tschüss. Es wird ein Anspruch auf das geltend gemacht, was mir durch mein Geld oder meine Krankenversicherung zusteht. Das Leben wird berechnend, fordernd, lieblos. Aus der Begegnung verschwinden die Freundlichkeit und die Freude. Damit all dies in unserer Welt des selbstverständlichen Wohlstands nicht passiert, braucht es Worte und Gesten, mit denen wir die Dankbarkeit pflegen und in unserem Miteinander verankern. Die Religionen der Welt tun dies von ihrem Anbeginn an bis heute.

Die Rabbinerin Delia Marx erzählt von den Schawuotfeiern ihrer Kinderzeit: „Unsere Körbe, runde, geschmückte Körbe aus Stroh, tragen wir auf den Schultern. In ihnen liegen Früchte, die Mutter am Morgen aus dem Kühlschrank genommen und für uns poliert hat. Die Erstlingsfrüchte brachten wir zum Heiligtum, das die Erzieherinnen in der Puppenecke vorbereitet hatten.“ Ähnlich ist es bei uns zu Erntedank: Ob die „Stover Mühlenzwerge“ oder Kinder aus Wismar oder aus anderen Orten, sie kommen mit Früchten aus dem Garten und aus dem Wald und bringen sie in die Kirchen. Mit spitzen Fingern legen die Kleinen die Kastanien auf die Brüstung des Altars. Wir staunen und danken für die Gaben der Natur.



*Antje Exner
Pastorin an Heiligen Geist – St. Nikolai, Wismar*



*Roger Thomas
Pastor zu Dreveskirchen und Insel Poel*

In der Bibel wird die Dankbarkeit mit der Haltung des Teilens verbunden. Wenn mir bewusst wird, wie viel Gutes mich umgibt, Frieden und Sicherheit, Speis und Trank, Arbeit und Urlaub, Regen und Sonnenschein, ein Leben in Fülle, dann möchte das dankbare Herz gern etwas abgeben für jene, die es brauchen. Die Dankbarkeit lässt uns die Fülle des Guten sehen. Sie ist ein Schlüssel zur Zufriedenheit und ein Impuls zur Mitmenschlichkeit. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Landeserntedankfest und grüßen Sie herzlich

Ihre

 Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

STEPHANIE LÜNING FLUENT

AUSSTELLUNG

27. September - 2. November 2025
St.-Georgen-Kirche Wismar

SCHAUMAKTION

Island of Foam - Version # XLII
Sonntag, 5. Oktober 2025, 15 Uhr
St.-Marien-Forum Wismar
Teil des Landeserntedankfestes M-V

KUNSTRAUMSANKTGEORGEN

täglich geöffnet 10 bis 18 Uhr, bis September | täglich geöffnet 10 bis 16 Uhr, ab Oktober | Eintritt frei

St.-Georgen-Kirche
St.-Georgen-Kirchhof 1A | 23966 Wismar



Novemberlichter

7. und 8.11.2025

Altstadt und Alter Hafen
der Hansestadt Wismar



Lichterstadtführungen,
eine bunt beleuchtete Altstadt,
packende Feuershows,
Multimediashow am Rathaus,
illuminierte Ecken zum Verweilen
und einfach eine schöne Stimmung
Wie immer: Eintritt frei!

stadtwerke WISMAR

**Wir wünschen ein schönes
Landeserntedankfest.**



seit 1903

Fritz Fischer

Schmuck + Kunsthandwerk
Goldschmiedemeister
Hinter dem Rathaus 4 · Wismar

Bernsteinschmuck



Opal · Malachit · Ammonit · Olivin · Türkis · Achat
Labradorit · Mondstein · Perlen · Schaumkoralle · Bernstein
www.Bernsteinfischer.de · Tel.: 03841 283508

GASTHAUS SEIT 1897



maritimer Krog, Kajüte,
Salon und Appartements

**Wir sind gerne Ihr Gastgeber
auch während
des Landeserntedankfestes.**

Mit Freunden und
Kollegen treffen
bei Bier oder Wein
mit leckerem Essen.



Ziegenmarkt 10
Tel. 03841/282716
www.ziegenkrug-wismar.de

Fischrestaurant und Fleischspezialitäten



LALLEMAND

Microbial by nature



WIR GENERIEREN WERTE MIT PRODUKTEN AUF BASIS VON MIKROORGANISMEN



Mikroorganismen, natürliche Partner der Pflanzen

Pflanzen sind von Natur aus von Milliarden von Mikroorganismen besiedelt. Einige von ihnen haben über direkte und indirekte Mechanismen positive Auswirkungen auf ihre Wirtspflanzen. Lallemand liefert hochwertig formulierte Produkte, die aus aufwendig selektierten, nützlichen Mikroben oder mikrobiellen Stoffwechselprodukten bestehen und die Gesundheit und Produktivität von Pflanzen verbessern.



Mikrobiom des Bodens

Bodengesundheit ist für eine nachhaltige Landwirtschaft unerlässlich. Das Bodenmikrobiom spielt eine Schlüsselrolle bei der Regulierung von biologischen Prozessen, die die Bodenstruktur und Bodenfruchtbarkeit beeinflussen. Lallemand Plant Care entwickelt Lösungen, die mit diesen natürlichen Prozessen arbeiten und sie optimieren.



Die Lallemand Biologicals GmbH in Wismar sucht regelmäßig neue Mitarbeiter in diversen Bereichen.

Produktinformationen erhalten Sie auf der Internetseite lallemandplantcare.com, Fragen beantwortet Matthias von Erffa: ☎ 0151-64963792, ✉ mverffa@lallemand.de

LALLEMAND BIOLOGICALS GMBH
Lukaswiese 4, 23970 Wismar
Telefon: 03841 22960

LALLEMANDPLANTCARE.COM

LAND BRAUCHT LEBEN

Land Frauen
Landfrauenverein
Nordwestmecklenburg e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gäste des Landeserntedankfestes,

Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) ist der bundesweit größte Verband für Frauen auf dem Land und ihren Familien. In Mecklenburg-Vorpommern sind wir in 14 Kreisvereinen und 37 Ortsgruppen mit ca. 1.000 Frauen im LAND-FRAUENVERBAND M-V e.V. organisiert.

Als Forum für Frauen aller Generationen engagieren sich Landfrauen seit über 30 Jahren ehrenamtlich auch in Dörfern von Nordwestmecklenburg. Zusammen bilden wir ein starkes Netzwerk. Wir setzen uns für die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situation der Frauen im ländlichen Raum ein. Landfrauen nehmen ihre politische Verantwortung wahr, z.B. in den LEADER-Regionalgruppen, im Landesfrauenrat e.V., in Gemeindevertretungen oder Projekten zum Thema „Demokratie leben und stärken“ und „Verbraucherbildung und gesunde Ernährung“. Wir Landfrauen engagieren uns in einem sehr breiten Spektrum. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität und die Arbeitsbedingungen auf dem Land zu verbessern.

Wir gestalten so das dörfliche Leben aktiv mit und pflegen regionale und bäuerliche Traditionen. Dazu gehört auch das Fertigen der Erntekrone und das Erinnern an das Erntedankfest. Erntedank ist ein Fest der Dankbarkeit und Wertschätzung. Dankbar sein für die Fülle an Lebensmitteln und Wertschätzung für die Arbeit der Bäuerinnen/Bauern und Landwirtinnen/Landwirten für ihre Arbeit. Sich bewusst sein, wie eng wir mit der Natur und der Umwelt verbunden sind und dass das alles nicht selbstverständlich ist und die Ressourcen begrenzt sind.



Die Erntekrone ist vielerorts das Symbol für das Erntedankfest. Sie besteht aus vier zur Mitte hin gebogenen Stielen. Die vier Stiele symbolisieren die vier Jahreszeiten, stehen aber traditionell auch für Hoffnung, Glaube, Sorge und Dank. Jede Stiele wird aus einer anderen Getreidesorte geflochten. Bei uns in Nordwestmecklenburg sind es traditionell Weizen, Roggen, Hafer und Gerste. Der runde Kranz symbolisiert das ganze Jahr, das die vier Jahreszeiten zusammenhält, sowie den ewigen Kreislauf in der Natur und die Verbundenheit von uns Menschen mit der Landwirtschaft. Die Erntekrone erinnert daran, wie wichtig es ist, füreinander einzustehen, nicht nur in unserem eigenen Dorf, sondern in der gesamten Gesellschaft.

Unser Land und unsere Gesellschaft sind einem stetigen Wandel ausgesetzt. Wir Landfrauen sind uns unserer Verantwortung sehr bewusst und werden uns selbst immer wieder fordern, um gemeinsam die Zukunft unserer Region zu gestalten. Dazu brauchen wir kreative, kluge Konzepte, um unsere Heimat, den ländlichen Raum, zu stärken. Wir freuen uns deshalb über jede neue Landfrau, die sich in unserem Verein engagiert und damit hilft, diese wertvolle Arbeit weiter in Zukunft zu fördern.

Bianca Sievers
1. Vorsitzende Landfrauenverein Nordwestmecklenburg e.V.





WILLKOMMEN IN WISMAR

Hoch ragen die gewaltigen Backsteinkathedralen in den Himmel über Wismar – St. Georgen, St. Marien und St. Nikolai prägen das Bild der ehrwürdigen Hansestadt und grüßen Besucherinnen und Besucher schon von weitem von der Land- oder der Seeseite.

Wismar besitzt mit seinen monumentalen Kirchen, dem beeindruckenden Marktplatz mit seinen sorgsam restaurierten Bürgerhäusern und der Wasserkunst einen der am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands. Die idealtypisch entwickelte Stadtanlage aus der Blütezeit der Hanse gehört seit 2002 zum Welterbe der UNESCO.

Schlendert man über den gepflasterten Marktplatz in die sich anschließenden Gassen, begegnen einem auf Schritt und Tritt kulturhistorische Bauwerke unterschiedlichster Stile und Epochen.

In den farbenfrohen Giebelhäusern der Krämerstraße finden sich individuelle Läden, Galerien und Restaurants. Regionale Spezialitäten, wie selbst gebräutes Bier und traditionelle Fischgerichte,



WELTERBE AM WASSER

HANSESTADT
Wismar
WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT
WELTERBE und MEER

kommen hier auf den Tisch. Die kleinen Cafés sind wie gemacht für eine Pause. Wunderbar ist es hier zu sitzen bei Kaffee und selbst gebackenen Torten und dem bunten Treiben in der Fußgängerzone zuzusehen.

Wismar ist durch seine außergewöhnliche Lage an der mecklenburgischen Ostsee seit Jahrhunderten mit dem Meer verbunden. Die lange Seefahrertradition Wismars lässt sich am besten am Alten Hafen der Hansestadt erleben. Neben einer historischen, typisch hansischen Kogge liegen große Kreuzfahrtschiffe festgetaut, Passagierschiffe laden zu Ausflugsfahrten ein und heimische Fischer verkaufen ihre fangfrische Ware direkt vom Kutter, Seemannsgarn inklusive. Hier riecht es nach Salz und Seetang, Möwen kreischen in der Luft und die Weite der Ostsee öffnet sich den Blicken der Besucherinnen und Besucher.

Nah liegen die bekannten Ostseebäder mit ihren weißen Sandstränden. Die herrliche Umgebung der Hansestadt ist ein perfektes Ziel für eine Fahrradtour. Die vorgelagerte Insel Poel eignet



sich wunderbar für einen Wanderausflug und ist von Wismar auch mit dem Schiff zu erreichen.

Das ganze Jahr über bietet die Hansestadt für seine vielen verschiedenen Veranstaltungen, wie die Heringstage, das Schwedenfest oder Konzerte in der St.-Georgen-Kirche, eine reizvolle Kulisse.

So verschmelzen in der UNESCO-Welterbe-Stadt Wismar Historie und Moderne zu einem lebendigen Ort mit maritimem Flair, der sich auf eine leise Art zu einem kulturellen Treffpunkt direkt an der Ostseeküste entwickelt.



Tourist-Information Wismar
Lübsche Straße 23 a, 23966 Wismar, Tel. 03841 19433
touristinfo@wismar.de, www.wismar-tourist.de



OSTSEEBAD INSEL POEL

Vor der mecklenburgischen Ostseeküste, nur wenige Kilometer von der Hansestadt Wismar entfernt, liegt die idyllische Insel Poel. Mit ihrer ruhigen Atmosphäre, den malerischen Landschaften und den weitläufigen Stränden ist die siebendgrößte Insel Deutschlands ein beliebtes Ziel für Erholungssuchende, Naturfreunde und Familien. Poel ist durch einen befahrbaren Damm und eine Brücke mit dem Festland verbunden. Dadurch ist die Insel jederzeit bequem mit dem Auto, Bus oder Fahrrad zu erreichen. Die Nähe zur Hansestadt Wismar macht die Insel auch für Tagesausflüge attraktiv, während Feriengäste die Ruhe und Weite schätzen, die Poel auszeichnet.

Natur und Landschaft

Die Insel Poel ist rund 36 Quadratkilometer groß und bietet eine abwechslungsreiche Landschaft aus Dünen, Salzwiesen, Feldern und Küstenwäldern. Besonders Vogelliebhaber kommen auf ihre Kosten, denn Poel ist Teil des EU-Vogelschutzgebietes und beherbergt zahlreiche seltene Arten. Wander- und Radwege führen durch die Natur und laden zu ausgedehnten Touren ein.

Häfen, Strände und Bademöglichkeiten

Die Strände von Poel zählen zu den schönsten der Region. Besonders beliebt sind der breite, familienfreundliche Sandstrand in Timmendorf mit seinem Leuchtturm sowie der naturbelassene



WAT FÖR LUFTSNAPPERS...



Strand in Gollwitz, der flach ins Wasser abfällt – ideal für Kinder. Wer mit der Elektrofähre „ADLER Nature“ den Hafen der „Inselhauptstadt“ Kirchdorf ansteuert, der erreicht in einer Entfernung von nur 1,3 Kilometern den attraktiven Strand des Ortsteils Am Schwarzen Busch. Auch Wassersportarten, wie Segeln, Surfen oder Stand-up-Paddling, sind möglich. Der kombinierte Sportboot- und Fischereihafen in Timmendorf-Strand ist auch die Heimat unserer Lotsen und Seenotretter, die für Sicherheit auf dem Wasser sorgen und 24/7 einsatzbereit sind.

Sehenswürdigkeiten und Kultur

Neben der beeindruckenden Natur hat Poel auch kulturell einiges zu bieten. Die gotische Dorfkirche in Kirchdorf stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist das älteste Bauwerk der Insel. In Kirchdorf befindet sich auch der kleine Hafen, von dem aus man Ausflugsfahrten unternehmen kann. Das Inselmuseum erzählt die Geschichte Poels von der Slawenzeit über die schwedische Besatzung bis in die Gegenwart.



Kulinarik und Gastfreundschaft

Typisch norddeutsche Küche mit frischem Fisch, regionalen Produkten und hausgemachten Spezialitäten findet man in zahlreichen Gaststätten und Cafés. Die Atmosphäre auf der Insel ist entspannt, herzlich und familiär – ideal, um dem Alltag zu entfliehen.

Landwirtschaft und Tourismus

Landwirtschaft und Tourismus sind die beiden tragenden Säulen des Lebens auf der Insel Poel. Sie formen nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch die Identität der Insel. Die Verbindung von traditioneller Landwirtschaft und naturnahem Tourismus macht Poel zu einem authentischen Ort, der Besuchern Ruhe, Regionalität und ein echtes Stück Norddeutschland bietet.





DAS ERNTEDANKFEST

Unser Planet ernährt uns – und das verdanken wir Gottes vielfältiger Schöpfung. Dieses Geschenk wollen wir feiern – mit Gottesdiensten, Festumzügen, geschmückten Altären, Märkten und Musik beim Erntedankfest. Der Blick auf den geschmückten Erntedankaltar in der Kirche will uns aufwachen lassen aus dem Konsumrausch der Selbstverständlichkeit und unsere Augen und Herzen einladen, bewusst die Fülle der Gaben, die uns täglich zur Verfügung stehen, wahrzunehmen und zu schätzen. Neben dem Dank für die Gaben der Natur spielen beim Erntedankfest aber auch die Ängste und Nöte der Menschen eine wichtige Rolle, die von der Landwirtschaft und der Fischerei leben.

Mecklenburg-Vorpommern feiert jedes Jahr am ersten Oktoberwochenende das Landeserntedankfest, um die Bedeutung der Landwirtschaft und die Wertschätzung der Ernte zu würdigen. Es ist eine Gelegenheit, die Verbindung von Stadt und Land, die maritime und ländliche Ernährungswirtschaft sowie die Arbeit der Landwirte zu feiern und gleichzeitig zu ressourcenschonendem Wirtschaften anzuregen, das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Landwirtschaft zu schärfen und die Vielfalt der regionalen Produkte und die Bedeutung der Landwirtschaft für die regionale Wirtschaft hervorheben.

Gaumenschmaus zum Erntedankfest... ...damals

Traditionell wurde zum Erntedankfest deftige Hausmannskost gegessen, die aus den saisonalen Produkten der Ernte zubereitet wurde. Dazu gehörten deftige Fleischgerichte, wie Gänsebraten oder Schweinebraten, oft mit Beilagen, wie Kartoffeln, Gemüse und Brot. Auch Suppen, Eintöpfe und Kuchen aus saisonalem Obst, wie aus Äpfeln oder Birnen, waren üblich. Wichtiger Bestandteil waren auch Getreideprodukte, wie Brot und Kuchen aus Weizen, Roggen oder Mais.

...und heute

Kassler mit Sauerkraut ist ein köstliches Gericht, das mit einem Schuss Weißwein schön herbstlich schmeckt. Hervorragend als Hauptspeise für das Erntedankfest geeignet sind außerdem Wildgerichte, die wunderbar mit Preiselbeer- oder Birnenkompott harmonieren. Wer mit einem richtigen Festtagsbraten Eindruck schinden will, kann beispielsweise ein Maishähnchen mit Esskastanien und Pflaumen füllen. Weniger deftig, aber ebenfalls lecker, sind Fischgerichte für das Erntedankfest. Zanderfilet mit Kartoffel-Selleriepüree ist zum Beispiel ein leichtes, aber köstliches Hauptgericht. Wer Lust hat, einen Auflauf zuzubereiten, kann zum Beispiel Kürbisspalten mit Ziegenkäse, Walnüssen und einem Hauch Honig im Ofen gratinieren. Selbstverständlich lassen sich aber auch einfach nach Belieben verschiedene Herbstgemüse in eine Auflaufform geben und mit Käse überbacken oder in einem Kochtopf zu einem köstlichen Eintopf verarbeiten.

Kürbisbrot ist eine leckere Beilage zum Erntedankfestessen. Und als Nachspeise eignen sich zum Beispiel warm servierte gekochte Apfelspalten mit Streuseln aus Mehl, Butter und Zucker.



Gaben zum Erntedankfest vor dem Altar in der Dorfkirche von Dorf Mecklenburg (2019)



DIE ERNTEKRUNE

Die Erntekrone ist ein traditionelles Symbol für Dankbarkeit und Fruchtbarkeit und ein fester Bestandteil und Mittelpunkt des Erntedankfestes. Sie wird aus den letzten Getreidegarben der Ernte gefertigt und soll die Wertschätzung für die Ernte und die Verbundenheit mit der Natur zum Ausdruck bringen.

Bedeutung und Symbolik

DANKBARKEIT: Die Erntekrone ist ein sichtbares Zeichen des Dankes für die eingebrachte Ernte und die Gaben der Natur.

FRUCHTBARKEIT: Die Krone symbolisiert den Kreislauf der Natur.

VERBINDUNG ZUR NATUR: Sie erinnert an die Abhängigkeit des Menschen von der Natur und den Jahreszeiten.

GEMEINSCHAFT: Oftmals wird die Erntekrone von der Landjugend oder den Landfrauenverbänden hergestellt und ist ein Zeichen gemeinschaftlicher Arbeit.

Die Krone wird traditionell aus den letzten Getreidegarben des Jahres gebunden. Oftmals werden vier Streben aus verschiedenen Getreidesorten geflochten, die die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter symbolisieren. Die Streben werden zu einem runden Kranz verbunden, der den Jahreskreislauf darstellt. Verziert wird die Krone mit Blumen, bunten Bändern und manchmal auch mit den Farben der Region.

Beim Landeserntedankfest Mecklenburg-Vorpommern 2025 wird die Erntekrone – vom Landfrauenverband hergestellt – vom Pastor Roger Thomas der Kirchgemeinde Insel Poel und Dreveskirchen im Kirchdorfer Hafen an die Fischer der Fischereigenossenschaft Wismarbucht eG übergeben, die diese dann über die Wismarbucht im Fischerboot in den Wismarer Alten Hafen bringen. Von dort aus wird die Erntekrone dann zur St.-Nikolai-Kirche gefahren und der Pastorin der Kirchengemeinde Heiligen-Geist - St. Nikolai Antje Exner übergeben.

Die Erntekrone von 2024 – da fand das zentrale Landeserntedankfest Mecklenburg-Vorpommern in Stralsund statt.

Auf der Insel Poel wird es eine besondere Erntekrone geben, hergestellt aus Seegras.

Die Ernte des Seegrases stellte für die Poeler Fischer in früheren Zeiten einen lebensnotwendigen Erwerbszweig dar.

Besonders nach Nord- und Oststürmen konnte man an den Poeler Stränden mit Forken bewaffnete Gruppen antreffen. Es waren die Seegrassfischer, die sich mit dem Verkauf dieses Naturmaterials ein kleines Zubrot verdienten. Die Fischer, auch Frauen und Kinder, bargen das Gras und warfen es zum Trocknen auf den Strand oder höher noch auf die Dünen.

Das Seegras wurde genutzt zur Matratzenherstellung sowie als Beimischung und Bindemittel für Isoliermatten.

Auch heute wird Seegras „geerntet“ – für attraktive Strände betreibt die Gemeinde Ostseebad Insel Poel einen großen Aufwand, um das angespülte Seegras zu entfernen und zu entsorgen. Doch auch heute ist das Seegras ein wertvoller Rohstoff. So entwickelt die Poeler Firma „Build Blue“ ein Verfahren zur Seegrasaufbereitung, um das Seegras als Dämmstoff im Bauwesen einsetzen zu können.





PROGRAMM

Insel Poel · Sonnabend, 4. Oktober 2025

Guttscheune · Gutshof Niendorf

- 09.30 Uhr: Andacht zur Eröffnung des Landeserntedankfestes
Parforcehornbläsergruppe „Maurinetal“ e. V.
- 10.30 Uhr: Eröffnung: Landrat und „The Jellyfish Jazz Orchestra e. V.“
- 12.30 Uhr: Grußworte zum Landeserntedankfest
- 13.00 Uhr: Kartoffelschälwettbewerb und Showkochen
- 13.45 Uhr: Blasmusik mit den „Peuler Blasmusikern“
- 14.15 Uhr: Showeinlage Ostsee-Samba-Trommelgruppe
- 14.45 Uhr: Vorstellung von Trachten und Tanzeinlagen
- 15.15 Uhr: Bildversteigerungen lokaler Künstler
- 16.00 Uhr: Vorstellung von Trachten und Tanzeinlagen
- 16.30 Uhr: Siegerehrungen Wettbewerb „Obst- und Gemüse-Raritäten“
- 17.00 Uhr: Line Dance mit „Ladies in Line“
- 17.30 Uhr: Poeler Faschingsclub „Fischköpp Ahoi“
- 18.00 Uhr: Siegerehrung Strohsulpturenwettbewerb und Bauernolympiade
- 20.00 Uhr: Eröffnung des Bauernballs mit den „Ostseebanditen“
- 21.00 Uhr: Band „Revoc“ mit DJ
- 23.00 Uhr: Feuerwerk
- 23.20 Uhr: Band „Revoc“ mit DJ (bis 02:00)

Kuhstall · Gutshof Niendorf

- 10.00 Uhr - 18.00 Uhr: Marktstände, Kohlmarkt, Klöppeln, Spinnrad

Kinder-Aktions-Fläche · Gutshof Niendorf

- 10.00 - Strohhüpfburg, Basteln, Familienquiz,
- 18.00 Uhr: Kinderschminken, Ponyreiten, Kistenstapeln, Wikingerkarussell, Torwand
- 18.00 Uhr: Lagerfeuer mit musikalischer Begleitung
- 19.00 Uhr: Laternenumzug

Drumherum · Gutshof Niendorf

- 10.00 - Ausstellung landwirtschaftlicher Fahrzeuge,
- 18.00 Uhr: Strohsulpturenwettbewerb, Infostände, Erntekronenausstellung (in der Scheune), Hühnerbingo (um 11.00, 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr)
- ab 13.00 Uhr: Wettbewerb „Schwerstes Obst und Gemüse“
- 14.00 - 17.00 Uhr: Bauernolympiade

Inselkirche · Kirchdorf

- 19.00 Uhr: Konzert „Abendklänge“, Flottbekker Kammerchor (Kantor Simon Obermeier)

Hansestadt Wismar · Sonnabend, 4. Oktober 2025

Bühnenprogramm auf dem Marktplatz

- Moderation Norbert Bosse
- 11.00 Uhr: Eröffnung, Blasorchester des Vereins Ostseeklänge e. V.
- 12.00 Uhr: Moderation mit Vorstellung von Ausstellern und Partnern des Festes
- 12.30 Uhr: „Vom Feld auf den Teller“, Koch-Show mit Norbert Bosse und dem Verein Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- 14.00 Uhr: „Schlagsofon“ Kreismusikschule „Carl Orff“
- 15.00 Uhr: Moderation mit aktuellen Informationen zum Fest
- 15.30 Uhr: Musikact „Melina“ (Gitarre, Piano)
- 16.10 Uhr: Bunte Unterhaltung mit Moderation und DJ
- 18.00 Uhr: DJ's Roy Klinke & Peter Brandenburg
- 19.30 Uhr: Live-Musik mit der Band „Tonfall“

Hansestadt Wismar · Sonntag, 5. Oktober 2025

- 10.00 Uhr: Erntedankfestgottesdienst in St. Nikolai
- 11.15 Uhr: Beginn des Festumzuges an der Nikolaikirche



Streckenverlauf des Festumzuges am 5. Oktober 2025 in Wismar

- Änderungen vorbehalten -

Hagelgilde

Versicherungs-Verein a.G. - Gegründet 1811

Hagelgilde VVaG | Der Spezialversicherer für die Landwirtschaft im Norden



Zur Seewiese 2, 23701 Süsel · Tel.: 04524 7063334 · Fax: 04524 7063335
E-Mail: info@hagelgilde.de · www.hagelgilde.de

Wir begrüßen Sie ganz herzlich zum Landeserntedankfest und sind gerne Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um Ihre Immobilie.

Seit 23 Jahren für Sie da!



Fleury IMMOBILIEN

Jeannette Fleury

- WEG-Verwaltung
- Mietverwaltung
- Abrechnungsservice für Eigentümer
- Vermietung
- Verkauf



Werte bewahren mit Herz und Verstand.

Rabenstraße 2 · 23970 Wismar
Telefon: 03841 3045424 · Telefax: 03841 3045425 · Mobil: 0162 4373750
fleury-immobilien@hotmail.de · www.fleury-immobilien.de

Bühnenprogramm auf dem Marktplatz

- 11.00 Uhr: Moderation Norbert Bosse und Ralf Markert, NDR
- 11.30 Uhr: „Musikalischer Frühshoppen“, Landespolizeiorchester MV
- 12.30 Uhr: Ankunft des Festumzuges am Markt, Empfang der Erntekrone
- 13.00 Uhr: Festansprachen
 - Thomas Beyer, Bürgermeister der Hansestadt Wismar
 - Gabriele Richter, Bürgermeisterin der Gemeinde Ostseebad Insel Poel
 - Tino Schomann, Landrat des Landkreises NWM
 - Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes M-V · Übergabe der Landeserntekrone
 - Daniel Bohl, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes NWM
 - Dr. Till Backhaus, Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt M-V, Übergabe des Staffelstabes an den Ausrichtungsort 2026
- 14.30 Uhr: „Vom Feld auf den Teller“, Koch-Show mit Norbert Bosse und der Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Wir begrüßen Sie ganz herzlich zum Landeserntedankfest.

Wir suchen Häuser, weil wir verkaufen.



www.bauer-immobilien-poel.de

Breite Straße 53 · 23966 Wismar · Tel.: 03841 328750 Mobil: 0160 94662071

Ihr Partner für Verwaltung und Verkauf Ihrer Immobilien



Wir bieten Ihnen Traumimmobilien im Ostseebad Boltenhagen & entlang der Ostseeküste zwischen den Hansestädten Lübeck & Wismar zum MIETEN oder KAUFEN.



www.urlaub-in-boltenhagen.de

03 88 25 - 37 78-10

Boltenhagener Appartement & Immobilien Service GmbH
Ostseeallee 10 · 23946 Ostseebad Boltenhagen

Drumherum

- 4. und 5. Oktober: „Wo Natur zu Hause ist“ - Ausstellung am Alten Holzhafen

Die Outdoor-Ausstellung „Wo Natur zu Hause ist“ zeigt die besondere Vielfalt der Natur in Mecklenburg-Vorpommern. Mit der kostenfreien, für die Ausstellung entwickelte Augmented Reality App „So tickt Natur“ kann man mit Videos und 360-Grad-Ansichten auf eine ganz besondere Reise durch die Natur und die Natur-Erlebniszentren in Mecklenburg-Vorpommern gehen und vor Ort tiefer ins Reich der Natur eintauchen.



- 5. Oktober, 15.00 Uhr: Die Künstlerin Stephanie Lünig präsentiert ihre Schaumaktion „Island of Foam - Version # XLII“ im St.-Marien-Forum und in St. Georgen

- Änderungen vorbehalten -

DIE NORDDEUTSCHE PFLANZENZUCHT (NPZ) KG



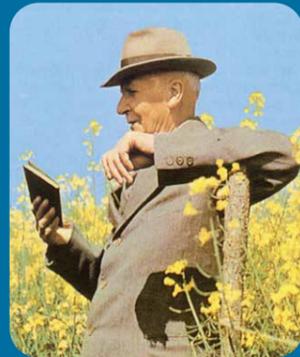
WIR LASSEN QUALITÄT WACHSEN

NORDDEUTSCHE PFLANZENZUCHT
Wir lassen Qualität wachsen.



Wer vom Festland über die Brücke in Fährdorf kommend die Insel Poel erreicht und gleich rechts abbiegt, dem erschließt sich ein außergewöhnlich, farbenfrohes Landschaftsbild, das durch die Fülle verschiedenster Kulturarten wie ein Flickenteppich erscheint. Nebeneinander wachsen hier in wechselnder Folge Raps, Lein, Futter- und Rasengräser, Rotklee, Ackerbohnen, Erbsen und so manche Sonderkulturen. Dazwischen immer wieder unzählige Parzellen mit Versuchsanlagen und Zuchtgärten. Hier ist das Reich des einstigen Bauern und Pflanzenzüchters Hans Lembke, der vor 128 Jahren die mecklenburgische Öl- und Futterpflanzenzüchtung aus der Taufe hob und damit zum Gründer des heutigen weltbekannten Züchtungsunternehmens Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG wurde. Er erlebte zwei Weltkriege, die Enteignung seines Unternehmens 1945 und war 1945 bis 1959 Angestellter des „Vokseigenen Saatgutguts“ in Malchow. Nach der Deutschen Wiedervereinigung wurde 1991 die Saatzeitung Hans Lembke gegründet und 1992 durch die NPZ erworben.

Neben dem ursprünglichen Züchtungsstandort in Malchow auf der Insel Poel mit der NPZ Agrar KG gehören heute die NPZ Innovation GmbH in Groß Lüsewitz (Mecklenburg-Vorpommern) sowie die NPZ KG in Hohenlieth (Schleswig-Holstein) zur Unternehmensgruppe in Deutschland. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Ukraine, in Polen, im Vereinigten Königreich, in Kanada, in Australien, in Dänemark und in Frankreich gegründet. Ebenfalls werden zusammen mit anderen Partnern Beteiligungen an Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften in Bulgarien,



Mit ersten Nachkommen-schaftsprüfungen bei Winterraps begründete Hans Lembke 1897 die Pflanzenzüchtung auf der Insel Poel.

Kasachstan, Rumänien, Tschechien, Ungarn, Weißrussland, in der Slowakei und im Baltikum gehalten. Die NPZ vermarktet zurzeit über 85 Sorten in fast 50 Länder. Der Vertrieb der NPZ-Zuchtsorten erfolgt dabei über die RAPOOL-RING GmbH, die SAATEN-UNION GmbH und die GSA GmbH. Ein gutes Netzwerk mit Züchtungspartnern im In- und Ausland dient als wichtige Basis für umfangreiche Zuchtmaterial-Prüfungen. Mehr als 240 Mitarbeiter sind allein in der Züchtung, Vermehrungsbetreuung, Beratung, Aufbereitung des Saatguts und im Vertrieb für das In- und Ausland tätig. Insgesamt ist die NPZ heute mit über 500 Mitarbeitern in der Forschung, Produktion und im Vertrieb als ein familiengeführtes zuverlässiges Unternehmen tätig – und das ständig abhängig von der aktuellen Agrarpolitik in Deutschland, in Europa sowie weltweit.



Luftaufnahme NPZ in Malchow/Poel



Rapszuchtgarten mit Folienzelten

Dietmar Brauer, persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter der NPZ im Gespräch

Welchen Herausforderungen muss sich die NPZ in den nächsten Jahren stellen?

Dietmar Brauer: Unser Ziel muss sein, Sorten mit höheren Erträgen und noch besserer Qualität zu züchten, damit wir den gesellschaftlichen, technologischen, aber vor allem auch den extremen Umweltveränderungen entgegenwirken können. Eine große Herausforderung bedeutet ebenfalls der Pilz- und Insektenbefall und auf Poel die vielen, zum Teil invasiven Vogelarten, die aufgrund der Witterungsveränderungen den Standort nicht verlassen und ständig Samen und Pflanzen in großen Mengen fressen.

Welchen Beitrag leisten Sie zur Ernährung der Gesellschaft?

Dietmar Brauer: Wir züchten Pflanzensorten, mit denen die Landwirte erfolgreich, wettbewerbsfähig und ressourcenschonend wirtschaften können. Und jedes Jahr bieten wir neue Lösungen gegen Pflanzenerkrankungen, die die Erträge steigern.



Dietmar Brauer im Gespräch mit Cem Özdemir, ehemaliger Bundes-Landwirtschaftsminister

Was treibt Ihr Unternehmen an?

Dietmar Brauer: Unternehmer im Bereich der Pflanzenzüchtung ist man immer auch aus Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Wir wollen, wie es auch unseren Vorfahren Antrieb und Verpflichtung war, mit unseren Sorten dazu beitragen, die Landwirtschaft zukunftsfähig zu halten, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Und wir haben den Ehrgeiz, das besser als unsere Wettbewerber zu tun. Dieser stetige Wettstreit um die besten Ideen und Produkte treibt unsere Branche seit jeher an – immer auch zum Wohle der Gesellschaft. Das ist eine sehr befriedigende Motivation.

Und das NPZ ist nicht nur geschäftlich aktiv?

Dietmar Brauer: Wir engagieren uns kontinuierlich für viele soziale, kulturelle und sportliche Belange, so auch auf der Insel Poel. Ich bin zum Beispiel Vorsitzender der Karl Christian Klasen Gesellschaft e.V. und wir unterstützen als NPZ die Freiwillige Feuerwehr, den Poeler Sportverein, den Orgelförderverein der Kirche Insel Poel und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.



Das neue Saatzeitunggebäude in Malchow wurde 2016 eingeweiht.

Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG
Inselstraße 15, 23999 Malchow/Insel Poel
Telefon: 038425 250, E-Mail: info@npz.de
Internet: www.npz.de



VON LALLEMAND - PRODUZIERT IN WISMAR



BIOLOGISCHE PFLANZENSCHUTZMITTEL

Der Wismarer Agraringenieur Dr. Peter Lüth hatte eine Vision und begann mit dieser im Jahr 1992, Krankheiten und Schädlinge im Pflanzenbau mit den Kräften der Natur zu bekämpfen. Er gründete 1992 mit Partnern die Firma „PROPHYTA Biologischer Pflanzenschutz GmbH“ in Malchow auf der Insel Poel. Bei den Produkten von PROPHYTA handelte es sich um Präparate auf Basis lebender Mikroorganismen. Dr. Peter Lüth hatte damals ein umweltschonendes, anwenderfreundliches und preiswertes Produkt entwickelt, das ausschließlich aus Sporen eines nützlichen Pilzes stammt. Mit der Zulassung von Contans®WG als Pflanzenschutzmittel wurde 1997 die Entwicklung des ersten biologischen Fungizids Deutschlands abgeschlossen, und bereits 2000 zog ein Teil des Unternehmens mit den damals 17 Mitarbeitern in ein neu gebautes Produktionsgebäude zur Lukaswiese nach Wismar. Im Jahr 2002 wurde Dr. Peter Lüth für diese innovative Lösungen gemeinsam mit dem Bundesumweltminister mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet. Das Preisgeld von 500.000 Euro investierte Dr. Peter Lüth in einen Erweiterungsbau für seine Firma.



2013 erwarb Bayer CropScience auf eigenen Wunsch des damals 56-jährigen Dr. Peter Lüth das Unternehmen, er selbst war noch zwei Jahre Geschäftsführer der Bayer CropScience Biologics GmbH. Heute engagiert sich Dr. Peter Lüth in Afrika, um dort durch eine umweltschonende und effektive Agrarwirtschaft den Hunger zu bekämpfen.

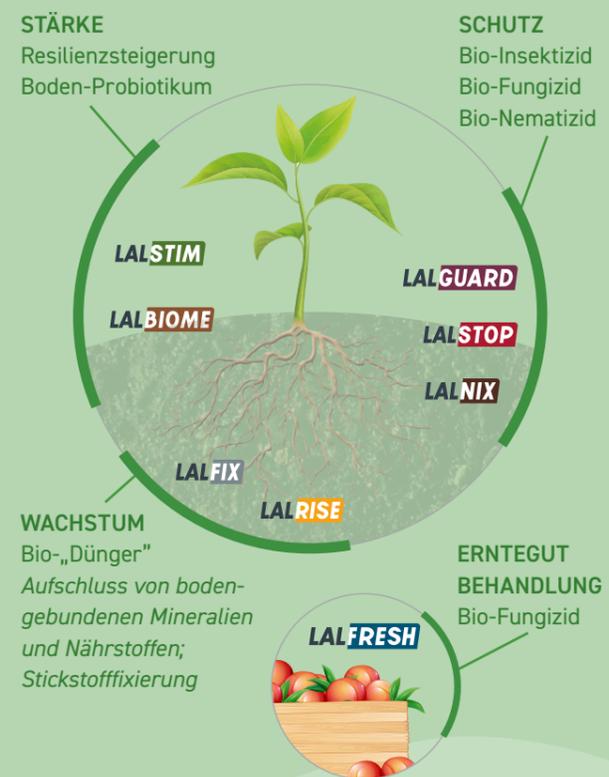
Im Jahr 2022 übernahm das Lallemand Plant Care das 60-köpfige Wismarer Unternehmen mit seiner Forschungs- und Produktionsstätte für mikrobielle Pflanzenschutzmittel. Die Lallemand Biologics GmbH in Wismar ist nun Bestandteil dieser Unternehmensgruppe, die in 55 Ländern auf fünf Kontinenten mit über 5.000 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 1,4 Milliarden Dollar erzielt.

Die Gründung von Lallemand Inc. erfolgte bereits Ende des 19. Jahrhunderts im kanadischen Montréal vom Einwanderer Frédéric Alfred Schurer aus dem Elsass, der sowohl deutsch

BIOLOGISCHER PFLANZENSCHUTZ

Mikroorganismen, natürliche Partner der Pflanzen

Pflanzen sind von Natur aus von Milliarden von Mikroorganismen besiedelt. Einige von ihnen haben über direkte und indirekte Mechanismen positive Auswirkungen auf ihre Wirtspflanzen. Durch den Einsatz von Produkten, die aus nützlichen Mikroben oder mikrobiellen Stoffwechselprodukten bestehen, kann die Gesundheit und Produktivität von Pflanzen verbessert werden.



als auch französisch sprach. Wegen seines deutsch klingenden Namens nannte man ihn „l'Allemand“ (den Deutschen). Danach benannte er sein Unternehmen: „Lallemand“. Zunächst konzentrierte es sich auf die Bereitstellung von Rohstoffen für die Backindustrie. So startete 1923 die Herstellung von Backhefe. Für diesen Geschäftszweig entschied er sich, denn „...jeder isst Brot, viele lieben Kuchen, Bier wird immer verkauft...“.

Über die Jahre ist aus PROPHYTA, dann BAYER und heute LALLEMAND in Wismar ein bedeutender Akteur im Bereich des biologischen Pflanzenschutzes geworden. Das Unternehmen entwickelt und vermarktet Produkte, die mikrobiologische Lösungen nutzen, darunter auch filamentöse Pilze, Bakterien- und Hefekulturen, die gegen Pilzkrankheiten, Schädlinge oder bei Bodenproblemen wirken. Typische Ansätze sind die Saatgutbehandlung und Boden Anwendungen mit nützlichen Mikroorganismen zur Förderung der Pflanzengesundheit, biologische Fungizide, die auf mikrobielle Konkurrenz, Antagonismus oder indirekter Stimulation des Pflanzenwachstums basieren, und stärkende bzw. versorgende Mittel, die das Pflanzensystem resilient gegen abiotische Ereignisse macht, die Wurzelentwicklung fördert bzw. die Nährstoffe pflanzenverfügbar umwandeln. Vorteile dabei sind die Umweltfreundlichkeit – es gibt keine schädlichen Rückstände, die über behandelte Nahrungsmittel durch den Verbraucher aufgenommen werden können. Somit kann ein Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft und zu integrierten Pflanzenschutzprogrammen geleistet werden.

Wenn wir in diesem Jahr mit dem Landeserntedankfest die vielfältigen und ertragreichen Felder auf der Insel Poel und um Wismar feiern, steckt darin auch ein Stück Geschichte dieses Unternehmens. Denn PROPHYTA als Ursprungsfirma hat gezeigt, dass Wissenschaft und Landwirtschaft gemeinsam Großes schaffen können und dass aus einer kleinen Idee von Dr. Peter Lüth weltweit Landwirte bei ihrer Arbeit unterstützt werden. So verbindet die Geschichte von PROPHYTA die Wertschätzung für unsere heimische Erde mit dem Blick in die weite internationale Welt.



Herzstück der Produktion sind Edelstahlfermenter – sie sind ein „künstliches Biotop“, in denen man einen selektierten Stamm eines Mikroorganismus unter optimalen Bedingungen kontrolliert wachsen lässt, um sie anschließend technisch nutzbar zu machen. So können z. B. Pilze, Hefen und Bakterien im großen Maßstab hergestellt werden. Die so gewonnenen Mikroorganismen werden in verschiedenen Verfahren schonend getrocknet und stabilisiert, oft mit Trägerstoffen und Schutzsubstanzen, damit sie später auf Feldern als biologisches Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden können.



LALLEMAND BIOLOGICAL GMBH, Lukaswiese 4, 23970 Wismar
Telefon: 03841 22960, www.lallemandplantcare.com



AUS LEIDENSCHAFT ZUR LANDWIRTSCHAFT



LANDBODEN GLASIN

Das Tierwohl hat oberste Priorität

Seit 1992 betreibt die Unternehmensgruppe Landboden Glasin als LPG-Nachfolgebetrieb zwischen Wismar und Rostock nachhaltige Landwirtschaft. Neben Acker- und Futterbau hält sie Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Geflügel. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich regenerativer Energien.

Über 85 Mitarbeiter und acht Auszubildende sind derzeit bei „Landboden Glasin“ beschäftigt und stolz darauf, bei diesem gemeinschaftlichen Konzept der nachhaltigen Landwirtschaft bei schonender Nutzung der Ressourcen mit ihrer Arbeit ein wichtiger Baustein zu sein.

Geführt wird ein solcher Betrieb vom Leitungsteam der Unternehmensgruppe, in der eine Vielzahl an Spezialisten für die unterschiedlichen Produktionsbereiche des „großen Bauernhofs“ am gemeinsamen Erfolg arbeiten.

Rinder

Rund 1.000 Milchkühe sowie etwa 650 Jungrinder und Kälber aus eigener Nachzucht zählen zum Milchviehbestand. Nach dem Motto „Eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe“ geben der Herdenmanager und sein Team jeden Tag ihr Bestes, um ihren Bestand gesund und leistungsfähig zu halten. In einem Side-by-Side-Melkstand werden dreimal täglich jeweils 40 Kühe gleichzeitig gemolken. Jährlich werden pro Kuh etwa 10.000 Liter Milch bester Qualität zur regionalen Vermarktung an die Meierei Arla in Uphal geliefert. Ihre „Freizeit“ verbringen die schwarzbunten Damen in modernen Freilaufstallanlagen, in denen sie gemächlich auf bequemen Liegeflächen ausruhen und schlafen können.

Schafe

850 Mutterschafe hält die Landboden-Gruppe, die neben der ökologisch bedeutsamen Grünlandpflege der extensiv bewirtschafteten Flächen auch je Muttertier 1,7 Lämmer jährlich für die Fleischerzeugung auf die Welt bringen. Die Schaffung ökologisch hochwertiger Lebensräume in Kombination mit dem Erhalt unserer Kulturlandschaft zeichnen die beliebten Gebrauchskreuzungen aus Schwarzkopf x Texel aus.



Schweine

Von der Muttersau über die Ferkel bis zum vermarktungsfähigen Mastschwein liegt bei der Schweinehaltung von „Landboden Glasin“ alles in einer Hand. Etwa 500 Muttersauen werden täglich versorgt und bekommen im Schnitt rund 30 Ferkel pro Jahr und Sau. Auch die werden aufgezogen und im Firmenverbund in mehreren Stallanlagen rund um Glasin bis zur Schlachtreife gemästet.

Milchziegen

Die Haltung von Milchziegen ist seit 2020 einer der jüngsten Betriebszweige. Die alte Milchviehanlage aus Vorwendezeiten wurde umgebaut, sodass dort heute 1.000 Milchziegen im Tiefstreustall gehalten und zweimal täglich im neuen Doppel-40er-Side-by-Side-Melkstand gemolken werden. Neben der Milchvermarktung an Großabnehmer produziert der Ziegenbetrieb auch Milch für sein Tochterunternehmen „Glasiner Gold“, welches hochwertige Eis- und Käseprodukte produziert und vermarktet. Rund 1.000 Ziegenlämmer werden in jedem Jahr geboren und aufgezogen, sodass der Bestand ergänzt und vergrößert werden kann.



Geflügel

Auf den Putenfarmen in Perniek und Strameuss werden jeweils 3.600 Tiere nach den gesetzlichen Vorschriften der Bio-Verordnung gehalten. Darüber hinaus wachsen in zwei Freilandanlagen über die Sommermonate Waldputen ohne befestigte Stallanlage auf. Die Jungputen kommen als Eintagsküken in den Betrieb und werden gleich nach ihrer Geburt vom Glasiner Putenteam betreut. Großzügige Auslaufflächen und eine bedarfsgerechte Fütterung zeichnen den gesamten Biomastbetrieb aus. Bei der Schlachtung und Vermarktung wird großen Wert auf lokale Unternehmen gelegt. Eine Herde Freilandgänse und Enten während der Sommermonate runden die Geflügelzucht ab.

Ackerbau

Auf rund 5.500 Hektar Acker- und Grünland werden qualitativ hochwertige Marktfrüchte sowie die Futtergrundlage für die Tierhaltung von „Landboden Glasin“ produziert. Begünstigt durch den Standort der Flächen mit Böden mittlerer Qualität und Jahresniederschlägen um durchschnittlich 650 mm, werden schwerpunktmäßig Winterweizen, Winterrapen, Wintergerste und Silomais, aber auch Zuckerrüben, Winterroggen, Wintertriticale



(eine Kreuzung aus Weizen und 'Roggen), Hafer und Ackerbohnen in nachhaltigen Fruchtfolgen angebaut. Das Grünland mit hochwertigen Futtergräsern genießt einen hohen Stellenwert als Grundlage für die Rinder- und Schafhaltung. Das Futtergetreide wird im eigenen Futtermischwerk verarbeitet. Der Silomais wird sowohl als Futtergrundlage für die Rinder genutzt als auch als regeneratives Substrat für die Energieproduktion der Biogasanlagen.

Auf den Ackerflächen sorgen moderne Agrarfahrzeuge für eine effektive und präzise Arbeitserledigung. GPS-Systeme helfen bei der Spurführung der Fahrzeuge und modernste Sensortechnik für eine bedarfs- und umweltgerechte Aussaat sowie optimierte Düngung und den angepassten Pflanzenschutz.

Direktvermarktung

Seit 2021 wird in Rüggow eine Legehennenhaltung mit 1.500 Legehennen in Freilandhaltung betrieben. Dort produzierte Eier runden das umfangreiche Angebot an Fleisch- und Wurstwaren, Eis und Käseprodukten sowie Futtermitteln, Heu und Stroh ab, welches über mehrere Verkaufsautomaten in und um Wismar sowie Hofläden von Vertriebspartnern oder aber in Rüggow oder Glasin während der dortigen Öffnungszeiten erhältlich sind.

Biogas

„Landboden Glasin“ erzeugt Biogas aus Maissilage, Getreide-Ganzpflanzensilage (GPS) und Gülle, das in Blockheizkraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt wird. Zusätzlich wird eine weitere Biogasanlage betrieben, die rein auf tierischen Ausscheidungen basiert und das erzeugte Biogas in das Gasnetz einspeist und Haushalte und Unternehmen der umliegenden Gemeinden und der Stadt Neukloster mit Strom und Wärme versorgt. Ebenfalls erhält eine Trocknungsanlage für Getreide und eine Hackschnitzelanlage thermische Energie aus dem Verbrennungsprozess des Biogases.

Unternehmensgruppe Landboden Glasin
Geschäftsführer: Dr. Johann Christoph Meyer zu Bentrup,
Elsa Maria Städter, Christina Bruer, Johann Moritz Petersen
Warnkenhagener Straße 58, 23992 Glasin
Telefon: 038429 232, E-Mail: info@landboden-glasin.de



FRISCHE ÜBER ALLES



ERDBEERHOF GLANTZ

Seit mehr als 300 Jahren widmet sich die aus Mecklenburg stammende Familie Glantz der Landwirtschaft. Zuletzt bewirtschaftete Paul Glantz in Hohen Wieschendorf bei Wismar einen Gutsbetrieb, bevor er nach dem Krieg durch Enteignung und Vertreibung gezwungen wurde, mit seiner Familie nach Schleswig-Holstein umzusiedeln.

Dort fand der Neubeginn 1961 mit der Übernahme eines eigenen Betriebes in Delingsdorf statt. Günther Glantz, ältester Sohn von Paul Glantz, bewirtschaftete zunächst 60 Hektar Nutzfläche und begann damals mit der Spezialisierung des Erdbeeranbaus. Diese wurde ab 1972 von seinem Sohn Enno Glantz bis zum heutigen Erdbeerhof Glantz konsequent fortgesetzt. Auf insgesamt 100 Hektar werden heute in Delingsdorf Erdbeeren, Himbeeren und Blumen angepflanzt. Darüber hinaus konnte Enno Glantz 1991 nach der Wiedervereinigung den größten Teil des großelterlichen Gutes in Hohen Wieschendorf wieder in die Bewirtschaftung nehmen. Nach erheblichen Sanierungs- und Umbauarbeiten präsentiert sich in schönster Ostseeelage der „Erdbeerhof Glantz“ wieder an seiner Ursprungsstätte. „Ein Traum ist wahr geworden“, erinnert sich Enno Glantz. Auf insgesamt 500 Hektar werden zurzeit neben Erdbeeren sowie Weihnachtsbäumen, Getreide, Raps und Zuckerrüben angebaut. Vieles hat sich im letzten Jahrhundert verändert – geblieben ist in der Familie Glantz die Liebe zur Landwirtschaft.

„Frische über alles“ – das ist das Motto vom Erdbeerhof Glantz als regionaler Direktvermarkter von Erdbeeren. Aus der Region für die Region. Die Anlieferung von pflückfrischen Früchten ist



nur durch die direkte Nähe der Erdbeerefelder zu den Ständen möglich. Alle Erdbeersorten sind geschmacklich ausgereift und bereiten jedem Genießer höchste Gaumenfreuden. „Frisch wie der junge Tag“ lautet die Devise für die Glantz-Erdbeeren. Deshalb wird auf den Feldern bereits bei Sonnenaufgang mit der Ernte begonnen. Enno Glantz, Chef vom Erdbeerhof Glantz, freut sich jedes Jahr wieder auf die Erdbeersaison. Auch wenn er Hunderte Helfer beschäftigt und mit dem eigentlichen Pflücken der roten Früchte nichts mehr zu tun hat, lässt er es sich nicht nehmen, gelegentlich selbst die besondere Stimmung auf den Feldern im Morgentau zu erleben. „Ich bin nun mal Landwirt und nicht Kaufmann“, betont Enno Glantz schmunzelnd, wobei er in beiden Bereichen recht erfolgreich ist.

Der Anbau unter Folie verfrüht die Reifung. Verschiedene Sorten sorgen nacheinander für eine recht lange Saison. „Das Hauptkriterium ist und bleibt aber der exzellente Geschmack“, betont der Erdbeerexperte, der sich auch Gedanken über nachhaltiges Wirtschaften macht. Blühstreifen an den Rändern seiner Felder bieten zahlreichen Insekten Zuflucht und Lebensraum. Anstelle

von Stroh nutzt der Erdbeerhof Glantz eine Grasmischung, sodass die empfindlichen Früchte nicht sandig werden. Insgesamt produziert der Erdbeerhof Glantz auf 620 Hektar etwa 12.400 Tonnen Erdbeeren pro Jahr.

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) hat gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg einen Erntehelfer entwickelt, der Erdbeeren im Freiland vollautomatisch pflücken kann. Dieser Roboter mit dem Namen SHIVAA erkennt reife Erdbeeren selbstständig mit speziellen Kameras und sammelt etwa 15 Kilogramm pro Stunde mit seinen Greifarmen ein. Dadurch können Lohnkosten von etwa 60 Prozent der Produktionskosten eingespart werden.

Enno Glantz ist der letzte direkte Erbe des Landwirtschaftsbetriebes Glantz in Hohen Wieschendorf. Dass es so eine Erfindung einmal geben könnte, daran hat der heute 80-Jährige nicht gedacht. Im alten Gutshaus in Hohen Wieschendorf hängen Bilder seiner Vorfahren und Macher des über 114-jährigen Familienunternehmens, das zwei Weltkriege, Inflation, drohende Verhaftung, die Enteignung 1945 und die DDR-Zeit überstand und 1990 wieder neu aufgebaut wurde. Über das Nicht-mehr-Tätigsein hat Enno Glantz noch keinen Moment nachgedacht. Landwirtschaft ist Schwerstarbeit und hat vier Feinde: Frühling, Sommer, Herbst

und Winter. Darüber hinaus gab es für seine Familie mächtigere, die etwas mit Gesellschaftsformen und ihren Gesetzmäßigkeiten und Bedingungen zu tun hatten. In der Generation schließt sich der Kreis auf wunderbare Weise mit der Rückkehr der Familie an den Ursprungsort der Geschichte, nach Hohen Wieschendorf in Nordwestmecklenburg.

Neben den Erdbeeren hat Enno Glantz noch eine zweite Leidenschaft. Das sind Pferde. Diese große Liebe begann, als er als junger Mann für ein Pferd 50 DM mehr geboten hatte als ein Schlachter. 2021 machte er aus seinem großen Traum Wirklichkeit und er begann mit dem Bau des großen Zucht-, Reit- und Betreuungsbetriebes „Glantz Equestrian“ in Hohen Wieschendorf. „Den perfekten Zeitpunkt gibt es nicht, wenn du etwas willst, fang an ...“, so Enno Glantz. Im Mai dieses Jahres lud der 80-Jährige nun zum zweiten Mal zur „DKB Pferdewoche“ ein, und über 20.000 Besucher waren dort, um die Leistungen der 420 Pferde und 130 Reiter zu sehen. Und schon jetzt ist klar, dass „Glantz Erdbeeren“ mit „Glantz Equestrian“ für Mecklenburg-Vorpommern ein weiteres Aushängeschild ist, worauf wir alle sehr stolz sind.



Erdbeerhof Glantz KG
Erdbeerhof Hohen Wieschendorf
Am Gutshof 14, 23968 Hohen Wieschendorf
Telefon 038428 6378-0
E-Mail: hohewieschendorf@glantz.de



FISCHEREIGENOSSENSCHAFT WISMARBUCHT eG

Fischfang gehört seit Jahrhunderten zu Mecklenburg-Vorpommern – und erfordert heute mehr Kreativität als jemals zuvor.

In den 1950er-Jahren schlossen sich Fischer im ganzen Land zu Produktionsgenossenschaften zusammen, um ihren Fang gemeinsam zu vermarkten. 1959 gab es allein auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern 45 solcher Zusammenschlüsse – darunter die FPG „Wismarfisch“, gegründet von Fischern aus der Region. Mit der politischen Wende folgte ein Neuanfang: Am 23. November 1990 entstand in Wismar die Fischereigenossenschaft „Wismarbucht“ eG.

Über Jahrzehnte diente sie vor allem der Anlandung und Kühlung des Fisches. Damals war die Küstenfischerei noch ein bedeutender Wirtschaftszweig: 1987 zählte Mecklenburg-Vorpommern rund 1.600 Fischer, die mehrere tausend Tonnen Dorsch und Hering anlandeten. Heute sind es nur noch etwa 150 – davon die Hälfte im Haupterwerb. Dorschang ist nicht mehr erlaubt, beim Hering sind die Quoten streng begrenzt. Nachwuchs in der Fischerei? Kaum in Sicht.

Die Fischereigenossenschaft „Wismarbucht“ eG stellte sich frühzeitig breiter auf: Neben Fischgroßhandel kam die Gastronomie hinzu. Und sie entwickelte eine zukunftsweisende Idee: Fischer als „Förster des Meeres“. Dahinter steckt der Gedanke, dass Küstenfischer nicht nur nachhaltig fangen, sondern auch Verantwortung für den Schutz der Ostsee und ihrer Lebensräume übernehmen. Für diese Aufgaben wurde das Berufsbild der „Sea Ranger“ geschaffen – Fachwirte für Fischerei und Meeresumwelt.



Ende 2023 startete in Sassnitz die erste Zusatzqualifikation für elf Fischer. Seit 2025 arbeiten sie in Meeresschutzprojekten, erzielen ein zusätzliches Einkommen und sichern so die Zukunft ihres Berufs.

Auch kulinarisch ist die Genossenschaft heute gut aufgestellt. 2022 wurden das Ladengeschäft und das Restaurant „Kutterkaten“ am Alten Holzhafen modernisiert. Ergänzt wird das Angebot durch die „Fischerhütte“, die mit Fischbrötchen und „Fish and Chips“ für den schnellen Genuss sorgt. Im Juli 2025 kam mit „Harrys Fischerhütte“ in Rerik ein zweites Restaurant hinzu.

Ein Erfolgsmodell – nicht zuletzt, weil familienfreundliche Arbeitsbedingungen gelten: Beide Häuser sind täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet, an Weihnachten und Silvester bleibt die Küche kalt. Die Mitarbeiter in der Gastronomie haben genauso viele freie Tage wie die Kollegen im Handel oder in der Verwaltung. Das sorgt für zufriedene Teams – und für Gäste, die die entspannte Atmosphäre und die frische Qualität der Speisen schätzen.

So zeigt die Fischereigenossenschaft „Wismarbucht“ eG, wie sich Tradition und Zukunft verbinden lassen: mit Mut, neuen Ideen und der Liebe zum Meer.

Kontakt: Oliver Greve
Fischereigenossenschaft „Wismarbucht“ eG
Alter Holzhafen 1, 23966 Wismar
Telefon: 03841 227092, E-Mail: info@fg-wismarbucht.de

Besuchen Sie uns auch gerne während des Landeserntedankfestes.

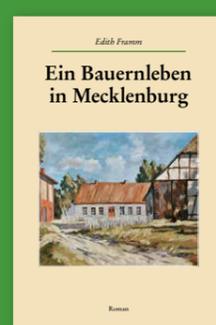


STADTHOTEL STERN Restaurant „Stern“

- Mecklenburgische Küche
- Fisch, Fleisch, vegan, vegetarisch
- Wöchentliche Angebote
- Hofterrasse mit 40 Sitzplätzen
- Innenbereich für 60 Personen

Wir richten für Sie **Feierlichkeiten aller Art** aus.

Restaurant „Stern“, täglich ab 15.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ab 11.30 Uhr
Lübsche Straße 9 · 23966 Wismar
Tel.: 03841 25774-0 · Fax: 25774-505
www.stadthotel-stern.de · reservierung@stadthotel-stern.de



Das Buch der Wismarerin Dr. Edith Framm schildert das Leben einer Mecklenburger Bauernfamilie in den Jahren 1881 bis 1989 als freie Erzählung auf der Grundlage tatsächlicher Begebenheiten. Sie steht gerade in der jüngeren Epoche auch für andere. Geschildert werden die Freuden und Sorgen der Menschen, ihre Kraft und ihr Mut, das Leben in einer Zeit dramatischer Ereignisse zu bewältigen.

ISBN: 978-3-944211-15-2
Direktbezug: edith.framm@web.de

Wir sind gerne Ihre Gastgeber auch während des Landeserntedankfestes.



Die Fischrestaurants der Fischereigenossenschaft Wismarbucht eG

Kutterkaten in Wismar

Harry's Fischerhütte



Alter Holzhafen 1
Wismar

Haffpromenade 1
Rerik

Öffnungszeiten:
täglich
von 11.00 bis 20.00 Uhr
Telefon: 03841 227092

Öffnungszeiten:
täglich
von 11.00 bis 20.00 Uhr
Telefon: 038296 747170



Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln, die in Mecklenburg-Vorpommern produziert werden.



Jeus Meier



Am Dreweswäldchen 25
23970 Wismar
Bützower Straße 1
19417 Warin
Am Turmhaus 10
23996 Bad Kleinen

ERNTGERÄTE IM VERLAUF DER ZEIT



AGRAR-GESCHICHTE ZUM STAUNEN



Seit 1978 gibt es in Dorf Mecklenburg eine Einrichtung, die die Entwicklung der Landwirtschaft in der Region dokumentiert – heute unter dem Namen KREISAGRARMUSEUM. Durch die Bodenreform 1945 und die Kollektivierung bis 1960 fanden zwei fundamentale Veränderungen statt, die sich bis heute auswirken. Darüber hinaus werden landwirtschaftliche Geräte aus zwei Jahrhunderten, Traktoren der letzten 100 Jahre und viele Aspekte des dörflichen Lebens gezeigt. Im Folgenden wird die Entwicklung von Erntemaschinen im Getreidebau aufgezeigt. Alle Maschinen sind im Kreisagrarmuseum ausgestellt.

Reine Handarbeit

Seit Jahrtausenden ist die Sense als Werkzeug zum Mähen von Gras und Getreidehalmen bekannt. Das Sensenblatt wurde geschmiedet und war am hinteren Ende – am Sensenbaum – breiter und verjüngte sich zur Spitze hin. Der Sensenbaum war in der Regel sehr individuell auf den Besitzer abgestimmt hinsichtlich der Länge und Griffpositionen. Das Schärfen des Sensenblattes erfolgte auf zwei verschiedene Weisen. Nach etlichen Minuten Arbeit wurde das Blatt mit einem Wetzstein oder Sensenschärfer geschärft. In der Ernte wurde außerdem täglich Dengelhammer und -amboss genutzt, um das Eisen an der Schneide flach zu schlagen, „dengeln“ genannt.

Der Tag der „Schnitter“, die diese Arbeit vornahmen, begann in der Regel sehr früh (gegen 3 Uhr), weil sich die taunassen Halme besser schneiden ließen. Hinter den Schnittern kamen Leute, die Halme zusammenrafften und zu Garben banden. Das geschah mit „Strohbindern“ – einige Halme, die um die Garbe geschlungen wurden. Etliche Garben wurden zu Hocken aufgestellt. So konnte das Getreide „nachtrocknen“.

Waren die Garben eingebracht, und man brauchte Brotkorn, Futter oder Saatgetreide, kam der Dreschflegel zum Einsatz. Durch den Aufprall des Schlagholzes auf die Ähren, wurden die Körner ausgeschlagen. Nun lagen Körner, Stroh, Spelzen und Kaff zusammen auf einem Haufen. Dort, wo Wind war, konnte man mit seiner Hilfe das Korn von den anderen Pflanzenteilen trennen. Mit einer Schaufel wurde alles zusammen in die Höhe geworfen. Die schweren Teile fielen wieder gerade auf den Boden, während die leichteren Teile fortgeweht wurden. Diesen Arbeitsschritt nennt man „Worfeln“.

Mechanisierung in verschiedenen Schritten

Da die Menschen schon immer versuchten, schwere Handarbeiten durch Maschinen zu ersetzen, gab es mit der Erfindung von Motoren, beziehungsweise Antriebsgeräten, wie dem Göpel, auch bald Maschinen für einzelne Ernteschritte. Zunächst seien

die Windfegen oder volksmündlich „Rummeln“ erwähnt. In den Geräten wurde ein Luftzug erzeugt. Durch einen Trichter wurde das ausgeschlagene Korn, was noch mit Spreu, Kaff, kleineren Strohresten sowie auch Unkrautsamen versetzt war, in diesen Luftzug gegossen. Die unerwünschten Leichtteile wurden verblasen, während das schwere Korn gerade herunterfiel.

Eine weitere bahnbrechende Erfindung war die Dreschmaschine. Man überlegte, dass sich beim Dreschen mit einem Dreschflegel das Schlagholz fast wie im Kreis bewegt. Es wurde eine Rolle mit mehreren Eisenleisten versehen, die mit hoher Geschwindigkeit rotiert. An einem engen Durchlass werden die Ähren ausgeschlagen. Die schweren Körner fallen gleich auf den Boden, während die leichten Pflanzenteile weiter mitgerissen werden und auf der Rückseite niederfallen. Mit diesem Gerät konnte ein Vielfaches an Getreide mit weniger Leuten und geringerem Kraftaufwand gedroschen werden.

Mit der Windfege und der Dreschmaschine wurden die Arbeiten, die im Winter auf dem Hof stattfanden, vereinfacht und mechanisiert. Aber auch die Erntearbeiten auf dem Feld erfuhren eine Mechanisierung. Schon etwa 1830 wurde der Mähbalken erfunden, indem ein Messerbalken, bestehend aus vielen Dreiecksmessern, durch schnelles seitliches Hin- und Herbewegen Grashalme gegen die Finger abschnitt. Der Durchbruch zu einer weiten Verbreitung geschah erst in der Zeit zwischen den Weltkriegen.

Der Mähbalken wurde kombiniert mit einer Vorrichtung, die die erntereifen Getreidehalme zu Bündeln portionierte. Diese konnten dann von Frauen – das war die Regel – zu Garben gebunden werden. Dieses Gerät hieß „Lopmaschine“ oder „Ableger“. Nach der Erfindung eines Knoters konnten die „Selbstbinder“ auch Garben binden, die dann in einer Reihe auf dem Feld abgelegt wurden.

Die Maschine, die Windfege und Dreschmaschine kombiniert, ist der Dreschkasten. Dafür, dass mehrere Arbeiten erledigt werden, ist der Kraftbedarf deutlich höher. Das in den meisten Fällen mobile Gerät misst etwa vier Meter in der Länge, etwa zwei Meter in der Breite und circa zwei Meter in der Höhe und wurde über Riemen von einem Motor oder Traktor angetrieben. Oft waren mehrere Betriebe gemeinschaftlich bei der Arbeit und zogen von einem Hof zum nächsten. Eine Bäuerin aus Hinterpommern beschreibt, dass gerade der Dreschkasten „das Leben erheblich erleichterte“ (G. Tessmer, „Verlorenes Land“).

Vollerntemaschine

Der Mähdrescher ist die Maschine, die alle Arbeitsschritte der Getreideernte bei einer Überfahrt ausführt: die Halme werden geschnitten, die Ähren werden ausgedroschen, die Körner werden separiert und das Stroh kann sogar noch gehäckselt werden. Handarbeit ist kaum noch nötig. Selbstfahrende Mähdrescher

gibt es etwa seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Damals betrug die Arbeitsbreiten mit circa zwei Metern nur einen Bruchteil der heutigen Mähwerke von etwa dreizehn Metern. Neben der größeren Dimensionierung sind in den aktuell hergestellten Mähdreschern viele digitale Kontroll- und Fahrsysteme verbaut. Auf den ersten Maschinen fuhr teilweise bis zu drei Personen mit unterschiedlichen Aufgaben mit.



1 – Sense, Dreschflegel und Worfelschaukel
2 – Die Windfege trennt Korn von Spreu, Kaff und Unkrautsamen.

3 – Die Dreschmaschine ersetzt den Dreschflegel.
4 – Mobile Dreschmaschine

5 – Die Lobmaschine mäht die Getreidehalme und portioniert sie, sodass Garben gebunden werden können. Sie ersetzt die Sense.
6 – Der Mähbinder / Selbstbinder mäht die Getreidehalme und bindet Garben.

7 – Der Mähdrescher mäht das Getreide, drischt es aus, trennt Korn vom Stroh und Spreu und ersetzt so alle Handarbeit.



ZAHLEN & FAKTEN

In Mecklenburg-Vorpommern wurden im Jahr 2024 rund 1,35 Millionen Hektar Land für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Damit standen – ähnlich wie seit 1990 – knapp 60 Prozent der gesamten Landesfläche für Anbau, Haltung, Nutzung und Ernte von Erzeugnissen aus der Landwirtschaft zur Verfügung. In etwa 4.750 Agrarbetrieben waren 2023 ca. 21.000 Arbeitskräfte tätig.

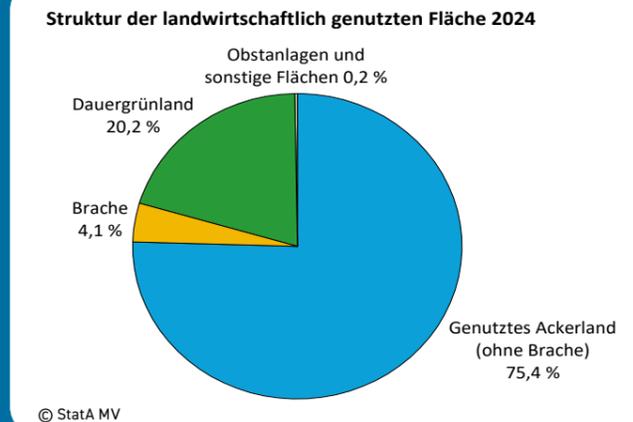
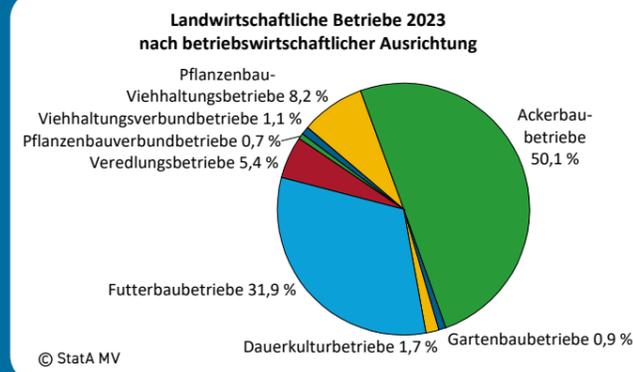
Die Art der Bodennutzung hängt mit der Größe der Betriebe eng zusammen. In Mecklenburg-Vorpommern weisen landwirtschaftliche Betriebe im Vergleich zu den anderen Bundesländern die größte Flächenausstattung auf. Laut Agrarstrukturerhebung 2023 betrug die durchschnittliche Größe der Betriebe im Land 283 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche je Betrieb (Deutschland: 65 Hektar).

In der Landwirtschaft arbeiteten im Durchschnitt 1,1 Arbeitskräfteeinheiten je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (Stand 2023). Dieser niedrige Wert resultiert aus der großbetrieblichen Struktur, der schwachen Ausprägung arbeitskräfteintensiver Landwirtschaftszweige, wie den Anbau von Zierpflanzen, Wein, Sonderkulturen, und vor allem aus der erheblich geringeren Viehhaltung.

In Mecklenburg-Vorpommern wurden seit 1990 vor allem Getreide und Ölfrüchte angebaut. Sie nahmen in den vergangenen 35 Jahren immer über 60 Prozent der Ackerfläche ein. Der Anteil schwankte in den Jahren zwischen 62 Prozent im Jahr 1994 und 76,5 Prozent im Jahr 2009.

Im Jahr 2024 betrug der Getreideanteil am Ackerland 49 Prozent, und der Anbau von Winterraps hatte einen Anteil von 17,5 Prozent am Ackerland. Mecklenburg-Vorpommern nimmt beim Winterrapsanbau seit 1992 die Spitzenstellung in Deutschland ein. Aktuell werden gut 17 Prozent des deutschen Winterrapses in unserem Bundesland angebaut.

Beim Baumobst im Marktobstanbau dominieren 2024 die Äpfel mit einer Erntemenge von 26.522 Tonnen, der Ertrag der Erdbeeren auf dem Freiland liegt bei 133,6 Dezitonnen je Hektar, der Sanddorn hat mit 46,9 Prozent den größten Anteil an der Anbaufläche des Strauchobstes (Stand 2024).



2024 wurden in 82 Betrieben auf einer Fläche von 3.145,4 Hektar Gemüse und Erdbeeren angebaut. Im Freiland nahm die größte Anbaufläche mit 1.085,2 Hektar das Blatt- und Stängelgemüse ein. Kohlgemüse wurde auf 656,8 Hektar angebaut. Insgesamt wurden 62.623,7 Tonnen Gemüse im Freiland und 5.017,4 Tonnen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen geerntet.

STATISTIKEN ZUR LANDWIRTSCHAFT M.-V

2024 wurden 442.679 Rinder, 570.400 Schweine und 64.700 Schafe gehalten. 2024 erzeugten durchschnittlich 2,9 Mio. Legehennen 731,4 Mio. Eier in Betrieben mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. Das ist eine Legeleistung von 296 Eiern je Legehenne. Im Vorjahr legte im Durchschnitt jede Henne 287 Eier.

Ökologische Betriebe verfügten 2023 über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 199.700 Hektar (+22 Prozent gegenüber 2020), darunter 75.500 Hektar Ackerland und 122.500 Hektar Dauergrünland. 2023 wurden in Betrieben mit ökologischem Landbau 81.000 Rinder, 24.000 Schweine, 29.100 Schafe und 1.333.100 Hühner gehalten.

In Mecklenburg-Vorpommern hat der Wald einen Anteil von rund 25 Prozent an der Bodenfläche. In den Wäldern unseres Landes wachsen je zur Hälfte Laub- und Nadelbäume. Diese Bäume stehen zu 75 Prozent in Mischwäldern, in denen insgesamt 50 Baumarten zu finden sind. Der Rohholzeinschlag belief sich 2024 auf 2,05 Millionen Kubikmeter.

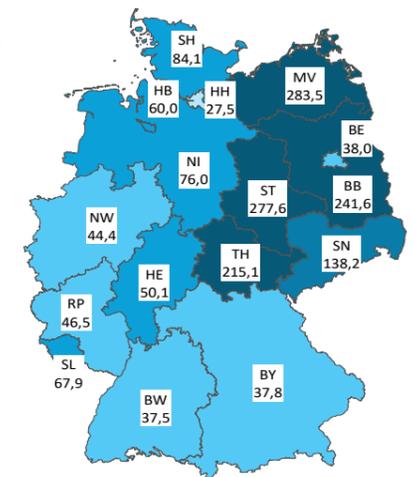
2024 waren in der Binnenfischerei (ohne Aquakultur) 284 Beschäftigte in 47 Betrieben tätig. Die Seen- und Flussfischerei erbrachte einen Ertrag von 307 Tonnen Fisch bei einem Erlös von 1,9 Mio. Euro. Weitere 549,5 Tonnen Fisch wurden in Aquakulturanlagen erzeugt.

Die Landwirtschaft erreichte 2024 an der gesamten Bruttowertschöpfung den im Vergleich aller Länder höchsten Anteil von

Durchschnittliche Betriebsgrößen im Ländervergleich 2023

Von ... bis unter ... ha

- Unter 15,0 ha
- 15,0 ha - 30,0 ha
- 30,0 ha - 50,0 ha
- 50,0 ha - 100,0 ha
- 100,0 ha - 200,0 ha
- 200,0 ha und mehr



3,3 Prozent (Deutschland: 0,9 Prozent). Die Arbeitsproduktivität in diesem Bereich übertraff mit 87.380 Euro Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen den Bundesdurchschnitt (D = 100 %; MV = 139,5 %). Die vorrangige Ausrichtung auf Feldwirtschaft und Futterbau einschließlich Rinderhaltung und Anbau von Futterpflanzen für energetische Zwecke begünstigten diese hohe Produktivität.



Quellen:

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, „Land- & Forstwirtschaft, Fischerei – Zahlen & Fakten 2024“ und Kurzbericht „35 Jahre MV – Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern“ vom 13.06.2025



REGIONALZEICHEN „NATÜRLICH AUS MV“

AUS DEM LAND ZUM LEBEN



„Natürlich aus MV“ – das ist die Botschaft des 2023 ins Leben gerufenen Regionalzeichens. Es macht sichtbar, was viele bewusst suchen: Produkte, die wirklich aus Mecklenburg-Vorpommern stammen. Es steht für Regionalität und Heimatliebe – sowie für den besonderen Geschmack und die Vielfalt unserer Region. Ob frisches Gemüse vom Feld, Getränke aus heimischen Quellen oder handwerklich gefertigte Produkte – überall dort, wo das Zeichen „Natürlich aus MV“ zu sehen ist, steckt ein Stück Mecklenburg-Vorpommern drin.

Schon heute tragen rund 120 Unternehmen im Land das Regionalzeichen – vom kleinen Familienbetrieb bis zum bekannten Traditionsunternehmen. Auch im Handel taucht das Zeichen immer häufiger auf. Gemeinsam zeigen sie, wie vielfältig und hochwertig Mecklenburg-Vorpommern ist.

Natürlich aus MV – damit Sie sicher sein können: Hier kommt das Gute von hier.



Zahlreiche Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern kennzeichnen ihre Produkte seitdem mit diesem Regionalzeichen. Zu ihnen gehören im Landkreis Nordwestmecklenburg:

- Fischereigenossenschaft Wismarbucht eG
- Fischräucherei „Seeperle“ OHG, Wismar
- Hanse Sektellerei Wismar GmbH
- Hof „Silberkuhle“, Familie Schaake, Upahl
- Landwirtschaftsbetrieb Heiko Gluth
- LBG Glasiner Gold GmbH

Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V. (AMV)

Seit 25 Jahren ist der AMV das größte Branchennetzwerk der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns. Unter seinem Dach vereinen sich konventionell und ökologisch arbeitende Produzenten – von kleinen Direktvermarktern und Handwerksbetrieben bis hin zu großen Unternehmen mit starkem Regionalbewusstsein. In den 92 Mitgliedsunternehmen arbeiten rund 5.500 Beschäftigte, die zusammen einen Jahresumsatz von etwa 1,5 Milliarden Euro erwirtschaften. Unterstützt wird dieses Netzwerk von weiteren 42 Fördermitgliedern und 26 Kooperationspartnern aus Handel, Wissenschaft, Logistik, Wirtschaft und Verwaltung.

Ob Fleisch- und Wurstwaren, Fischprodukte, Getränke, Milch- und Molkereierzeugnisse, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Backwaren oder Spezialitäten: Der AMV macht die Vielfalt der regionalen Lebensmittel sichtbar und stärkt die Produzenten durch gemeinsame Marketingaktionen, nachhaltige Absatzförderung und gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

So trägt der Verein entscheidend dazu bei, Arbeitsplätze zu sichern, regionale Produkte bekannter zu machen und die Wirtschaftskraft Mecklenburg-Vorpommerns zu stärken. Sein Leitgedanke ist dabei seit der Gründung im Jahr 2000 unverändert aktuell: „Wir schaffen Verbindungen“.

Zu den Aufgaben des AMV gehört neben dem Regionalmarketing – etwa mit dem Zeichen „Natürlich aus MV“ – auch die Ausrichtung des Norddeutschen Ernährungsgipfels. Außerdem ist der Verein regelmäßig auf regionalen und internationalen Messen präsent, meist mit einem Gemeinschaftsstand, an dem sich die Unternehmen präsentieren können. Ein besonderes Highlight ist die alle zwei Jahre stattfindende Auswahl und Auszeichnung der „Produkt-Leuchttürme MV“ im Rahmen der Landesweiten Warenbörse „Regional + Bio aus MV“, die innovative und herausragende Erzeugnisse aus Mecklenburg-Vorpommern sichtbar macht.

Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Feldstraße 2 • 18182 Bentwisch-Rostock
Telefon: 0381 252 3871, E-Mail: info@mv-ernaehung.de



AUSBILDUNG IN DER LAND- UND AGRARWIRTSCHAFT



In Mecklenburg-Vorpommern gibt es vielfältige Möglichkeiten für eine Berufsausbildung und ein Studium im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Man kann eine klassische Berufsausbildung zum Landwirt oder in anderen agrarwirtschaftlichen Berufen absolvieren oder ein Studium an einer Hochschule beginnen. Die Landwirtschaft bezieht sich auf die direkte Erzeugung pflanzlicher und tierischer Produkte, während die Agrarwirtschaft zusätzlich die Bereiche der Verarbeitung, Vermarktung und des Handels dieser Produkte einschließt.

Ein Betriebspraktikum bietet Schülern eine Chance, Ausbildungsberufe in der Agrar- und Ernährungswirtschaft aus erster Hand kennenzulernen. So können persönliche Interessen und Stärken ausgetestet werden und man erfährt jede Menge über die Tätigkeiten und Abläufe einer zukünftigen Ausbildung und Beschäftigung.

Die Ausbildung zum Landwirt umfasst die Pflanzen- und Tierproduktion, Bodenbearbeitung, Umweltschutz und den Umgang mit Maschinen und Anlagen. Es gibt daneben auch Ausbildungen zum Tierwirt, Pferdewirt, Fischwirt, Gärtner, Forstwirt, Revierjäger, Milchtechnologe, Milchwirtschaftlichen Laboranten, Pflanzentechnologen und Winzer.

Einen Ausbildungsvertrag kann man mit einem der auszubildenden landwirtschaftlichen Betriebe schließen. Die Berufsausbildung erfolgt an der Berufsschule, so zum Beispiel am Berufsschulzentrum Nord des Landkreises Nordwestmecklenburg in Zierow. Einige Ausbildungsbetriebe bieten die Möglichkeit, neben der Ausbildung zum Landwirt auch die Fachhochschulreife zu erwerben, um später ein Studium zu ermöglichen.

Die Fachschule für Agrarwirtschaft Güstrow-Bockhorst bietet ein- und zweijährige Bildungsgänge, die auf den Berufsabschlüssen der Agrarberufe aufbauen. Es werden dort die notwendigen Kompetenzen im Fach- und Projektunterricht mit praktischen Übungen und dem Erfahrungsaustausch mit Lehrern und Mitschülern vermittelt. Dem Saisonbetrieb der Agrarbranche folgend ist der Unterricht in Semesterform im Winterhalbjahr organisiert, so können in der arbeitsintensiven Zeit in festen Arbeitsverhältnissen wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt werden. Diese Unterrichtsform ermöglicht den Schülern nahezu finanzielle Unabhängigkeit.

Die Hochschule Neubrandenburg bietet ein praxisorientiertes duales Studium der modernen Landwirtschaft in den Agrarstrukturen von Mecklenburg-Vorpommern mit einem engen Anwendungsbezug durch Praktika, Projekte und Wirtschaftskontakte an, das eine Ausbildung zum Landwirt mit einem Hochschulstudium verbindet. An der Hochschule Neubrandenburg und der Universität Rostock gibt es Bachelorstudiengänge in Agrarwirtschaft, die sich mit den Grundlagen der Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Tier- und Pflanzenbewirtschaftung sowie dem Management in der Landwirtschaft beschäftigen.

Das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern ist zuständig für die Anerkennung von Ausbildungsbetrieben und die Überwachung der Berufsausbildung.

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern bietet Informationen zu Ausbildungsbetrieben, Karrieremöglichkeiten und Fortbildungen in landwirtschaftlichen Berufen, die in ihrer interaktiven Übersichtskarte mit allen Ausbildungsbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern ersichtlich sind. Mit Hilfe von Filtern, wie Beruf, Landkreis oder Betriebszweig, kann der passende Ausbildungsbetrieb gefunden werden. Die Ausbildungsberater für diese Berufe sind auf der Seite „Berufsschulen in MV“ zu finden.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt Berufsschüler finanziell, wenn sie wegen langer Anfahrtswege zur Berufsschule, auch außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern, Fahrt- und Übernachtungskosten begleichen müssen.



Die Hochschule Neubrandenburg wirbt auf ihrer Internetseite des Fachbereiches Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften um Studierende mit dem Slogan „Heute studieren, morgen alles verändern“.

POELER JUNG WIRD LANDWIRT

19 Jahre jung und ein echter Poeler Jung: Jan Rajwa ist in Timmendorf-Dorf aufgewachsen, wo er seine Kindheit und Jugend verbrachte. Mit 16 zog er zu seinen Großeltern nach Kirchdorf und später stolz in seine erste eigene Wohnung. Auf Poel ging er zur Schule und machte in der 10. Klasse ein Praktikum in der Landwirtschaft – das hat ihn sofort gepackt. „Kannst dich ja eigentlich gleich bewerben“, hieß es damals, und genau das hat er getan. Seitdem absolviert er seine Ausbildung zum Landwirt bei der Norddeutschen Pflanzenzucht (NPZ) in Malchow, auf seiner Insel. Gerade steht Jan kurz vor dem Abschluss: Die schriftlichen Prüfungen sind bereits geschafft, jetzt folgt noch der praktische Teil – Maschinen vorstellen, Bestände beurteilen, Botanikkenntnisse zeigen. Danach geht es direkt weiter: Er wird übernommen, zunächst für ein Jahr, und am liebsten würde er für immer hierbleiben.

Seinen Beruf liebt Jan, besonders in den Sommermonaten, wenn die Ernte ansteht. „Du bist viel unterwegs, viel auf dem Feld – das macht einfach riesigen Spaß. Ich könnte mir nichts anderes vorstellen.“ Im Winter geht es dann in den Stall oder an die Wartung der Maschinen, langweilig wird es trotzdem nie. Am meisten genießt er das Treckerfahren und die Arbeit an den Bohnen, vor allem das Spritzen gegen Pilzkrankheiten. Weniger Freude hat er daran, Zelte auf- oder abzubauen – aber das gehört eben auch dazu.

Auch seinen Arbeitgeber, die NPZ, schätzt er sehr. Für ihn gibt es auf Poel kaum einen besseren: Möglichkeit eines Wohnheims, Mahlzeiten, ein super Team und die Vielfalt in der Saatzucht – das passt einfach. Jungen Leuten, die überlegen, in die Landwirt-



schaft zu gehen, kann er nur dazu raten. Draußen in der Natur zu arbeiten, direkt zu sehen, was man geschafft hat, und am Ende stolz auf das Ergebnis zu sein – das ist für ihn das Schönste. Natürlich freut sich Jan auch schon auf das Landeserntedankfest, das am 4. und 5. Oktober in Wismar und auf Poel gefeiert wird – mit Umzug, Wettbewerben, Festgottesdiensten und einem bunten Programm rund um Landwirtschaft, regionale Produkte und gelebte Traditionen.

Poel ist für Jan mehr als nur ein Wohnort. „Das ist meine Heimat. Ich wohne seit 19 Jahren hier, kenne hier jeden. Man kriegt mich hier nicht weg.“ Sein Lieblingsplatz ist der Timmendorfer Strand, wo er als Jugendlicher viel Zeit verbracht hat. Für die Zukunft wünscht er sich vor allem eines: einen respektvollen Umgang miteinander und mehr Verständnis für die Landwirte, wenn sie mit 40 km/h über die Straßen fahren. Damit Poel so bleibt, wie es ist – menschlich, herzlich und ein Stück Zuhause.





„GENERATION F1“ - DIE JUNGLANDWIRTE IN M.V.



Bauernverband
Mecklenburg-Vorpommern

„GENERATION F1“ ist eine neue Initiative des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. und hat das Ziel, Junglandwirte aus Mecklenburg-Vorpommern miteinander zu vernetzen. Das „F“ steht dabei für „Freiheit“ und „Führung“ und die „1“ für ihre Rolle als Vorreiter und Wegbereiter für die Zukunft der Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

Mit zielgruppengerechten, themen- und anlassbezogenen Veranstaltungen erhalten die jungen Landwirte die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, neues Wissen zu erlernen und sich mit jungen Berufskollegen über aktuelle branchenbezogene Erkenntnisse zu informieren und sich gemeinsam auf die Zukunftsperspektiven der Branche einzustimmen.

Der erste Feldtag von „GENERATION F1“ fand im Juni 2024 auf einem Öko-Betrieb statt. Fokus dieser Veranstaltung war die Hybridlandwirtschaft und die Themengebiete Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenschutz.

Ein Herzensanliegen der Junglandwirte von „GENERATION F1“ ist die Nachwuchs- und Bildungsarbeit. Gestartet ist F1 in diesem Bereich im Jahr 2020 mit dem Videoprojekt „ZukunftLandwirtschaft“, das Einblicke in den Berufsalltag der Junglandwirte ermöglicht. Die Clips sind auf dem YouTube-Kanal „Generation F1 – Junglandwirte“ sowie insbesondere auf dem Instagram-Account des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern zu sehen. Seit des Starts von F1 liefern die Junglandwirte nun immer wieder spektakuläre Aufnahmen, um die Nachwuchswerbung über die Sozialen Medien voranzutreiben.

Fragen zu „GENERATION F1“ sowie zu einer Zukunft in der Landwirtschaft beantwortet gern das F1-Organisations-Team Jennifer Löbel-Lewke, Lukas Middendorf, Ludwig Jürgens und Sarah Selig per E-Mail: selig@bv-mv.de und Telefon 0170 1078636.



NORDEUTSCHE PFLANZENZUCHT
Wir lassen Qualität wachsen.

TALENTE GESUCHT!

Ausbildung
mit Sinn!

Du hast einen grünen Daumen? Mach was draus!

Unsere Erde verändert sich – und damit unsere Verantwortung. Ernährung sichern, Klima schützen, Landwirtschaft bewahren: **Werde Teil der Generation, die anpackt!**

In 2 Jahren hast du den Abschluss zum **Agrarwirtschaftlich-technischen Assistenten (ATA m/w/d)** in der Tasche!
In 3 Jahren kannst du **Landwirt (m/w/d)** sein.

Das erwartet dich:

- Fundiertes Wissen, z. B. über Pflanzen und Saatgut
- Viel Praxiserfahrung auf dem Feld, als ATA auch in Gewächshäusern und Laboren
- Einblicke in ein innovatives Unternehmen
- Ein großartiges Team
- Karriere- und Weiterbildungschancen

Jetzt mehr erfahren & durchstarten!
Bitte melde dich gerne unter: ☎ **038425/25-0**

„Wir freuen uns auf Menschen, wie dich, mit einem Herzen für unsere Natur und Lust darauf anzupacken!“

NORDEUTSCHE PFLANZENZUCHT
Hans-Georg Lembke KG

Inselstr. 15 · 23999 Malchow/Insel Poel
info@npz.de · www.npz.de

VR Bank Mecklenburg
vrbankmecklenburg.de/
geldanlage

**Bis zu
2,75 %
Zinsen**

hunu

Geld anlegen wie echte Mecklenburger.

Sicher. Beständig. Verlässlich.

Genossenschaften schaffen eine bessere Welt!
für dich, für uns, für morgen

Werde als Mitglied unserer Genossenschaftsbank aktiver ZUKUNFTSGESTALTER und profitiere von vielen persönlichen Mehrwerten.

www.vrbankmecklenburg.de/vorteilscheck

GHS-Landtechnik GmbH

- Traktoren
- Forst- und Gartentechnik
- Anhängertechnik • Weidezäune
- Ersatzteilservice

Öffnungszeiten:
01.04. - 31.10. Mo – Fr: 6.30 – 17.00 Uhr, Sa: 8.00 – 12.00 Uhr
01.11. - 31.03. Mo – Fr: 6.30 – 16.00 Uhr

Klützer Straße 2 · 23968 Gägelow
Telefon: 0 38 41 6270 -0 · Telefax: 0 38 41 643641
WhatsApp: 0160 - 74 07 418
www.ghs-landtechnik.de

HEIMAT HÖREN!



Jederzeit und überall
mit der kostenlosen App

 Musikstreaming

 News & Service aus MV

 Podcasts

www.ostseewelle.de

30
Ostseewelle
HIT-RADIO
Mecklenburg-Vorpommern

JAHRE